

KONZEPTSTUDIE

Erweiterung Hugenottenhalle Neu-Isenburg



- I** Bestandsanalyse auf Grundlage
des Berichts von W. Frehs vom
04.06.2018
- II** Erweiterungskonzepte
Massenstudien
- III** schematische Grundrisse & Schnitte
- IV** Perspektiven
- V** Flächen & Kosten
- VI** Fazit

I BESTANDSANALYSE

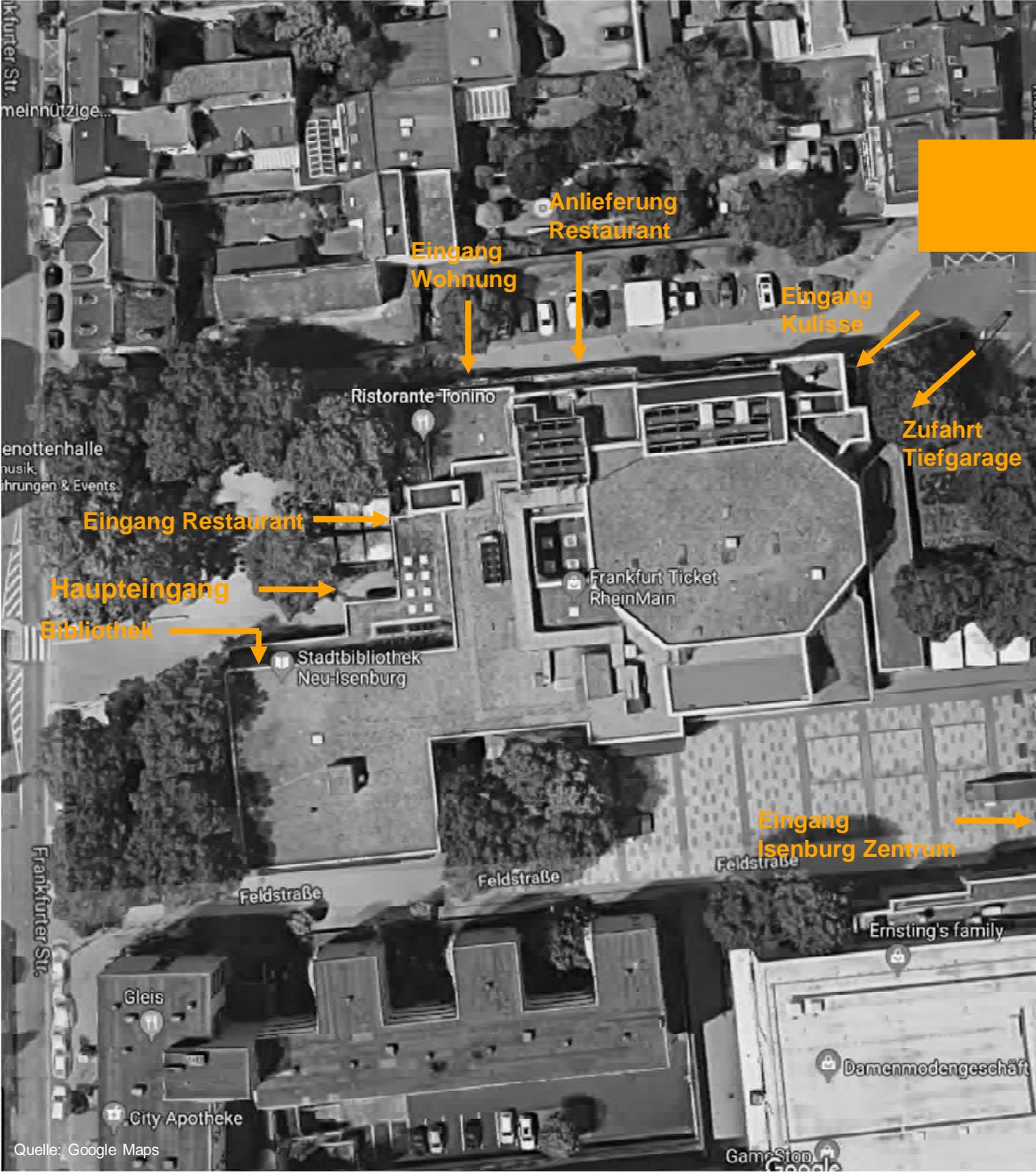
- I.1 Standort und Erschließung
- I.2 Stadtumbauprojekt – Rolle der Huguenottenhalle
- I.3 Bestandsflächen
- I.4 Auswertung und Analyse des Raumbedarfs
- I.5 Résumé - Erweiterungsanforderungen
- I.6 Strukturерweiterung – Analyse der Möglichkeiten



METROPOLREGION RHEIN-MAIN

Neu-Isenburg liegt zentral in der Metropolregion Rhein-Main, direkt südlich von Frankfurt. Die Verkehrsanbindung nach Frankfurt und Offenbach ist sehr gut, sowohl mit dem Auto als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wodurch Neu-Isenburg als zusätzlicher Standort für kleinere Messen, Kongresse und Veranstaltungen durchaus attraktiv ist.

Frankfurt als Stadt und auch mit seinem internationalen Flughafen ist einer der größten Wirtschafts- und Dienstleistungsstandorte Deutschlands, wovon die Stadt Neu-Isenburg ebenfalls profitiert.



I.1

ERSCHLIEßUNG

ERSCHLIEßUNG UND LAGE IN DER STADT

Die Hugenottenhalle befindet sich direkt im Stadtzentrum von Neu-Isenburg auf der Hauptstraße Frankfurter Straße. Südlich der Hugenottenhalle befindet sich das Isenburg-Zentrum, die Haupteinkaufsmöglichkeit in der Stadt. Der Fußgänger Eingang zum Isenburg-Zentrum führt über den Platz südlich der Hugenottenhalle. Eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Hugenottenhalle. Der Haupteingang für den Veranstaltungsbereich, der Eingang für die Bibliothek und der Eingang für das Restaurant liegen direkt an der Frankfurter Straße. Andienung und Anlieferung für Restaurant und Veranstaltungsbereich erfolgen über die Richard-Wagner-Straße, dort befindet sich auch die Einfahrt für die öffentliche Tiefgarage. Die Hausmeisterwohnung hat ebenfalls eine externen Eingang auf der Nordseite.



I.1

ERSCHLIEßUNG

UMGEBUNG UND ERSCHLIEßUNG DER HUGENOTTENHALLE

Der **Haupteingang** für Besucher zum Veranstaltungsbereich führt über die Frankfurter Straße auf den Vorplatz der Huguenotenhalle. Rechterhand befindet sich der separate Eingang zur Stadtbibliothek. Und auch der Gastronomiebereich wird über diese Seite erschlossen. Die Tiefgarageneinfahrt befindet sich auf der anderen Seite des Gebäudes, erschlossen über die Richard-Wagner-Straße. Die beiden Fußgängeraufgänge der Tiefgarage führen auf den Platz zwischen Huguenotenhalle und Isenburg-Zentrum, nicht direkt zu den Haupteingang der Huguenotenhalle.

Haupteingang



Zufahrt Tiefgarage und Eingang Kulisse



Ausgang Tiefgarage auf Platz

Mögliches Fördergebiet

Aufenthaltsqualität erhöhen.
Wegeverbindungen und
Frequenzen stärken

Einzelhandel stärken

Durchgrünung
erhöhen

Alten Ort stärken

Ensembleschutz
Gründungskern

Nutzungen integrieren

Wohnbaulandreserven

Wohnen und
Arbeiten integrieren

Brachen aktivieren

Brachen aktivieren

Urbane Strukturen herstellen
für Wohnen und Arbeiten

I.2

STADTUMBAU

ENTWICKLUNGSZIELE STADTUMBAU „NEUE MITTE NEU-ISENBURG“

Das Stadtumbauprogramm für Neu-Isenburg sieht vor, eine Verbindung über die Frankfurter Straße zwischen dem alten Ortskern im Norden und der im Süden liegenden „neuen Welt“ zu schaffen. Diese Verbindung soll durch Stärkung des öffentlichen Raums als Ort der Begegnung generiert werden. Das Stadtzentrum soll durch Begrünung und Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur attraktiver werden. Der Um- und Ausbau der Hugenottenhalle und Stadtbibliothek zu einem erweiterten Kultur- und Bildungszentrum ist Teil des Stadtumbauprogramms.

Mögliches Fördergebiet

Alter Ort

Fußgängerzone

Frankfurter Straße

Lage Hugenottenhalle

Kälbskopf

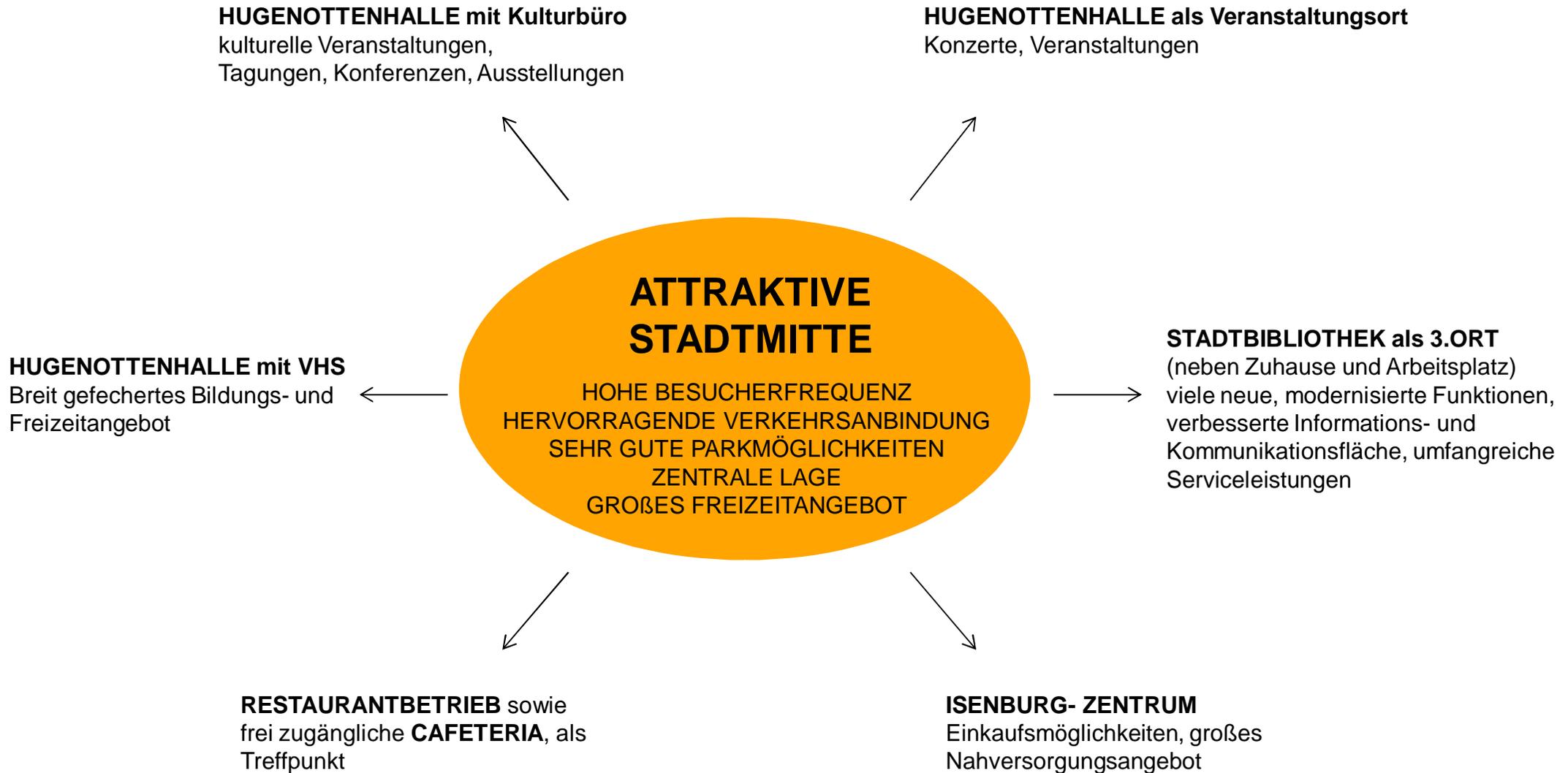
Stadtquartier Süd

I.2

STADTUMBAU

ROLLE DER HUGENOTTENHALLE IM STADTUMBAUPROJEKT

Die Hugenottenhalle befindet sich zentral im Planungsgebiet des Stadtumbauplans. Dabei fungiert sie als Verbindungsglied, Vermittler und zentrale Begegnungsstätte zwischen altem Ort und neuem Stadtzentrum. Die Hugenottenhalle soll Bildung, Kultur und Freizeit unter einem Dach vereinen.



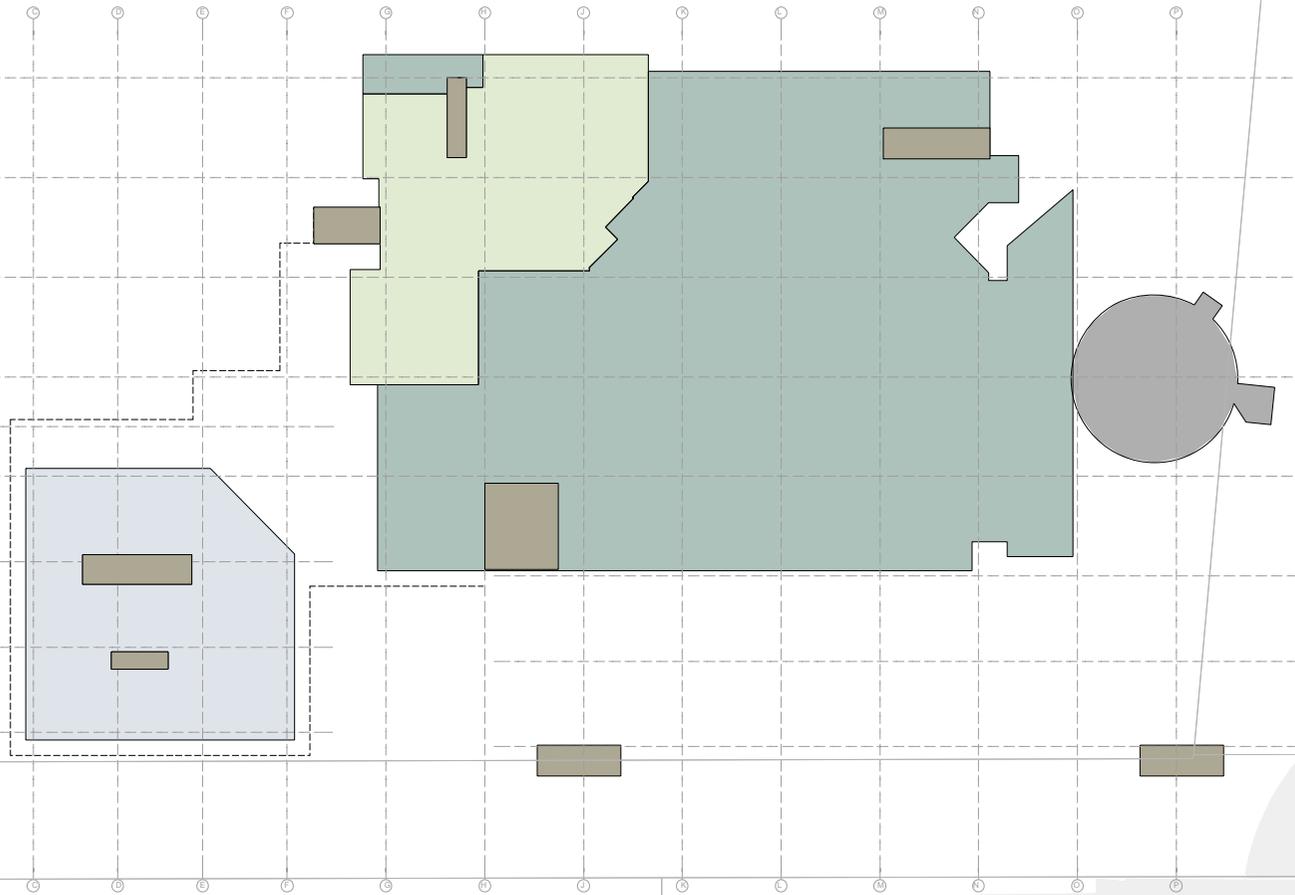
I.3 BESTANDSFLÄCHEN



IST Flächen UG

Technik	247m ²
Bibliothek	229m ²
Kegelbahn inkl. Nebenräume	605m ²
Restaurant	256m ²
Hugenottenhalle	1.074m ²
Tiefgarage	2.448m ²
Gesamt	4.856m²

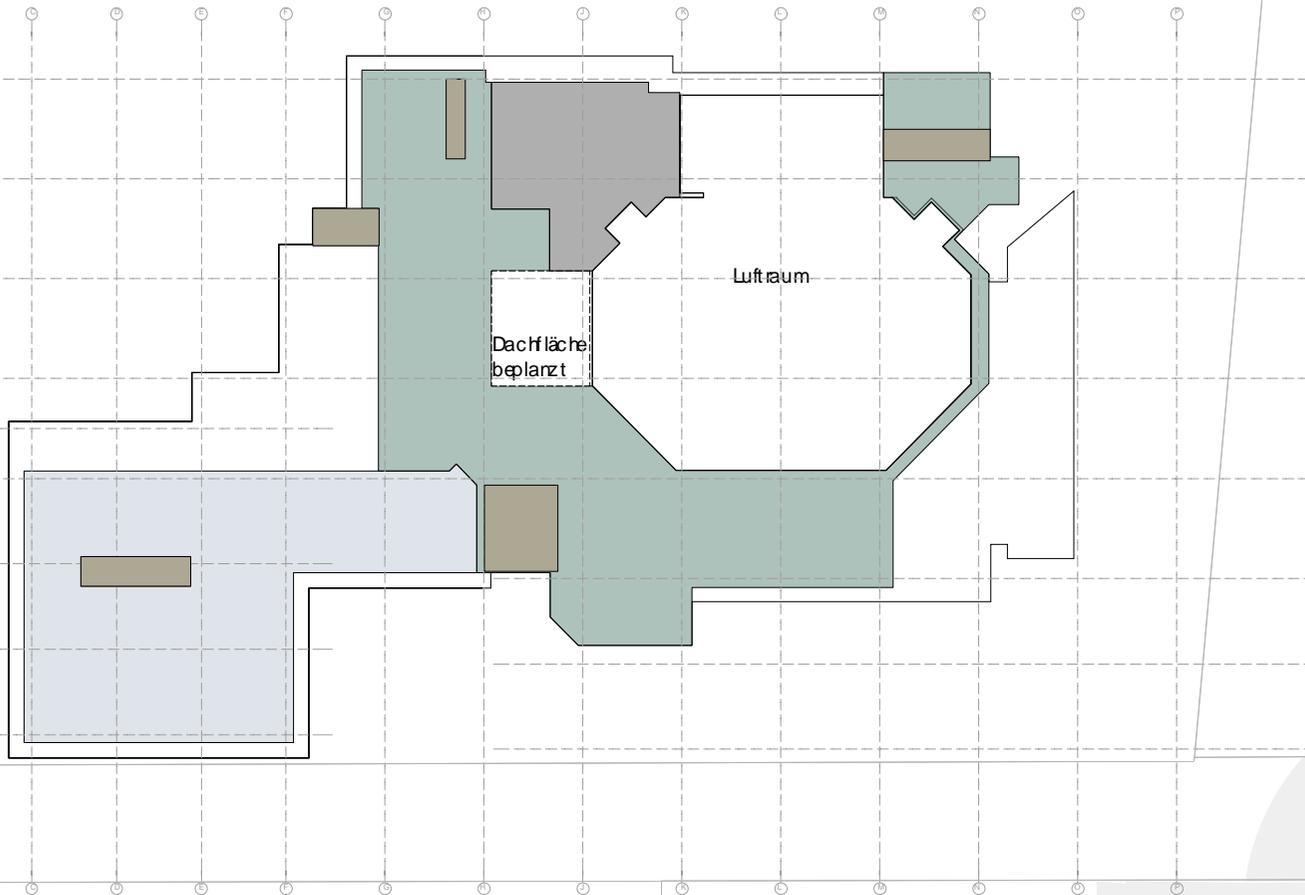
I.3 BESTANDSFLÄCHEN



IST Flächen EG

	Bibliothek	500m ²
	Restaurant	474m ²
	Hugenottenhalle	1.975m ²
Gesamt		2.949m²

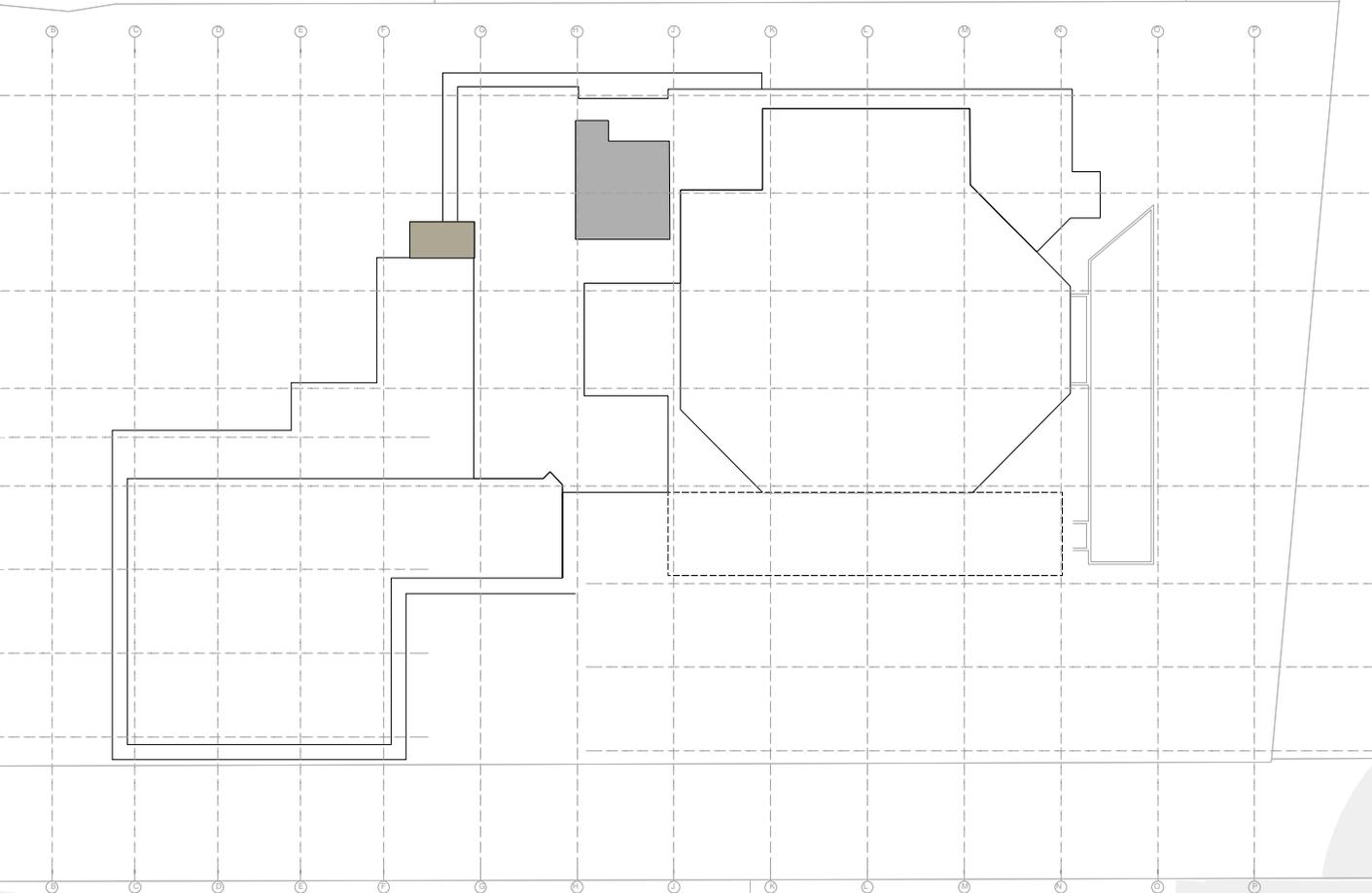
I.3 BESTANDSFLÄCHEN



IST Flächen 1. OG

	Bibliothek	658m ²
	Technik	194m ²
	Huguenottenhalle	949m ²
Gesamt		1.801m²

I.3 BESTANDSFLÄCHEN



IST Flächen 2.OG Technik

 Technikfläche	74m ²
Gesamt	74m²
Gesamt UG-2.OG	9.680m²

Nutzflächen ohne technische Funktionsfläche und Verkehrsflächen
 Flächen auf Grundlage des Berichts von W. Frehs vom 04.06.2018

I.3 BESTANDSFLÄCHEN

HUGENOTTENHALLE "IST"
VERANSTALTUNGSFLÄCHE
gesamt 1.337m²
 1040 Personen bei
 Maiximalbestuhlung

GROSSER SAAL= 640m²
 710 Plätze

KLEINER SAAL= 125m²

FOYER 300m²

GEMEINSCHAFTSRAUM
 100m²

Halle (großer Saal+ Foyer)
 1000m²

Saal+ Foyer+
 Gemeinschaftsraum=
 1.185m² 1000 Pers.

MUSIKRAUM 97m²
 1.OG

MEHRZWECKRAUM 55m²
 1.OG

RESTAURANT 1.461m²

RESTAURANT EG 242m²
 inkl. THEKE, AUSSCHANK

TERRASSE EG

KEGLERSTUBE UG 91m²
 GASTRAUM

KEGELBAHN/ VORRAUM UG
 166m²

UMKLEIDE KEGELBAHN UG
 20m²

PUBLIKUMSFLÄCHE UG
 555m²

z. Zt. existiert kein neues
 GASTROKONZEPT

HUHA "IST"
LAGER GESAMT 447m²

LAGER 60m² UG

ZBV- LAGER 95m²

ZBV- LAGER 95m²

STUHL- LAGER 56m²

STUHL- LAGER 146m²

HUHA "IST"
BÜROFLÄCHEN 133m²

MARKETING HUHA mit
 BESPRECHUNG 33m²

SEKRETARIAT, DOKU
 SACHBEARBEITG. 42m²

KULTURBÜRO 25m²

FBL KULTURBÜRO+
 BESPRECHUNG 33m²

SAAL/ HALLE



FOYER
 Ausstellungs-
 Präsentationsfläche



GRUPPEN/ KURS/
 BESPRECHUNGS-
 RAUM



RESTAURANT/ GASTRO



KELLERRAUM/
 LAGER



BÜRO/
 VERWALTUNG



TERRASSE



I.3 BESTANDSFLÄCHEN



Großer Saal

HALLE ca. 800m² (Großer Saal + Foyer)
- barrierefrei
- ca. 600 Plätze bei Ballbestuhlung
- ca. 380 Plätze bei parlamentarischer Bestuhlung

GROSSER SAAL ca. 670m²
- 710 Plätze (Reihe 1-10 ebenerdig, ab Reihe 11 auf höhenverstellbaren Podesten)

FOYER ca. 310m²

KLEINER SAAL ca. 120m²

FOYER 314m²

MUSIKRAUM 1.OG ca.100m²

GEMEINSCHAFTSRAUM 1.OG ca.100m²



Kleiner Saal



Halle



I.3 BESTANDSFLÄCHEN

DEFIZITE

Der größt mögliche Veranstaltungsraum ist zu klein, um hochkarätige Künstler für ein Konzert in der Hugenottenhalle zu gewinnen. Bei der Maximalbestuhlung der Halle, wird das Foyer zum Saal zugeschaltet und kann in seiner ursprünglichen Funktion nicht mehr genutzt werden. Damit fehlt ein Raum für die Pausenbewirtung. Zudem können die zwei, von der Halle abtrennbaren, kleinen Säle aus akustischen Gründen nicht parallel genutzt werden. Ein Raum mit Kammerspielatmosphäre wird benötigt ist aber nicht vorhanden. Des weitern bieten die Räumlichkeiten keine ideale Aufteilung und Proportion für Messe- und Kongressveranstaltungen (z. B. Präsentationsräume mit Parallelnutzung, etc.) Auch die Lagermöglichkeiten sind in ihren Abmessungen zu klein, um verschiedene Ausstattungen angepasst an die Veranstaltungskategorie anzubieten.

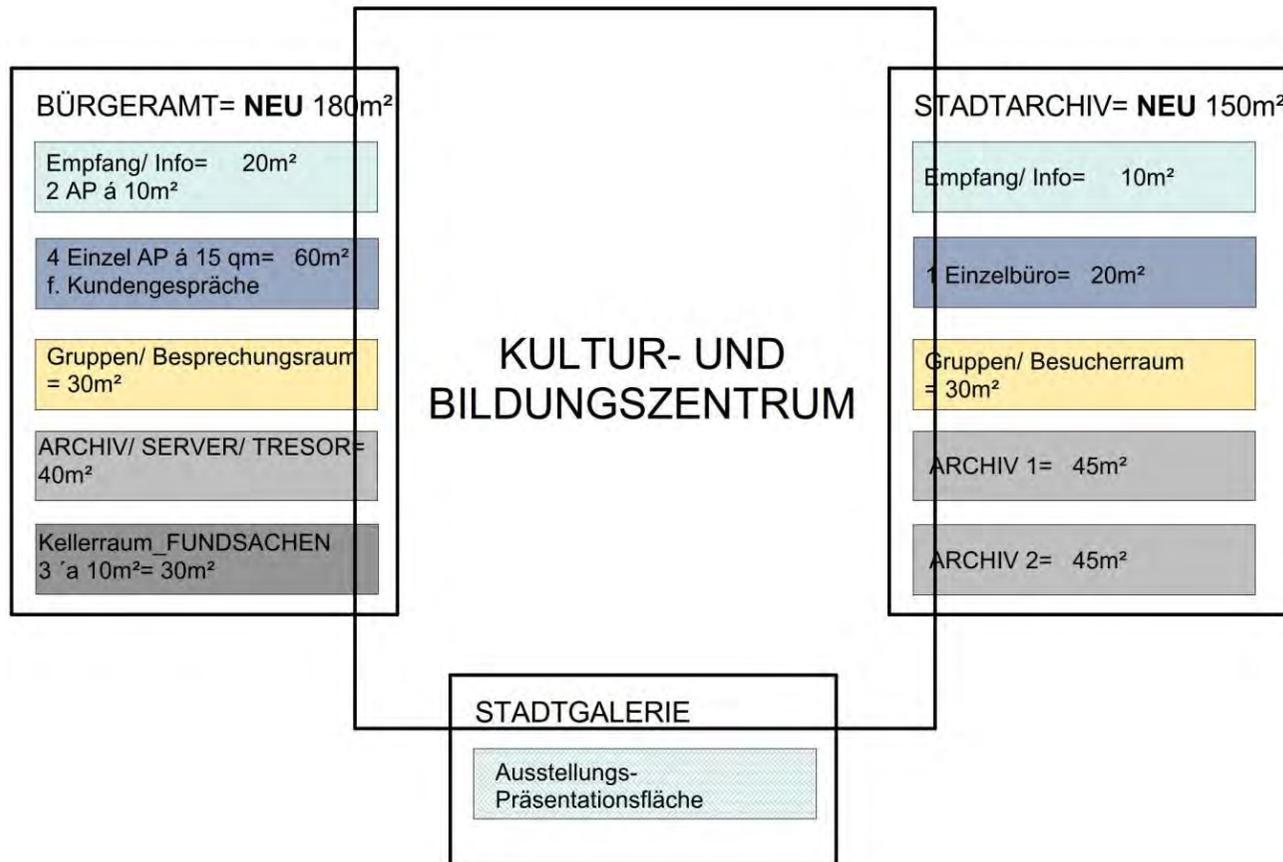
VHS "IST"

BAHNHOFSTRASSE 2	VERWALTUNG 150m ²	EDV 20m ²	MEHRZWECK 40m ²
TREFF IM QUATIER IV	2 x KURSRAUM		
STADTBIBLIOTHEK WILHELM-HAUFF-SCHULE	1 x KURSRAUM		
HUGENOTTENHALLE	1 x KURSRAUM (YOGA)		
BRÜDER-GRIMM-SCHULE	8 x KURSRAUM (SPRACHKURSE)		
BANSAMÜHLE	OFFENER BEREICH 53m ²	WERKRAUM 43m ²	
ALTE GOETHE SCHULE	SEMINARRAUM 33m	GRUPPENRAUM 14m ²	
ALFRED-DELP-HAUS	2 x KURSRAUM	SEMINARRAUM 45 m ²	
WALDSTRASSE 55-57	2 x KURSRAUM	1 x GYMNASTIKRAUM	
KITA FRIEDRICH-LIST-STRASSE 61	WERKRAUM		
STADTTEILZENTRUM WEST INTEGRATIONSKURSE	2 x KURSRAUM	AUFENTHALTSRAUM	KINDERBETREUUNG
VERSCHIEDENE STANDORTE	GYMNASTIK/ TANZEN/ FITNESS		

I.4 RAUMBEDARF VHS

VHS "SOLL"

INTEGRATION DER VHS IN DIE HUGENOTTENHALLE	
VERWALTUNG 150m ²	
MEHRZWECK 40m ²	
15 x KURSRAUM	
2 x GYMNASTIKRAUM	
EDV RAUM 20m ²	
AUFENTHALTSBEREICH	
2 x SEMINARRAUM à 40m ²	
2 x WERKRAUM à 40m ²	
GRUPPENRAUM 14m ²	
Reduzierung des Raumprogramms durch ganztägliche Belegung der Räumlichkeiten möglich	



INTEGRATION VON BÜRGERAMT, STADTGALERIE UND STADTARCHIV

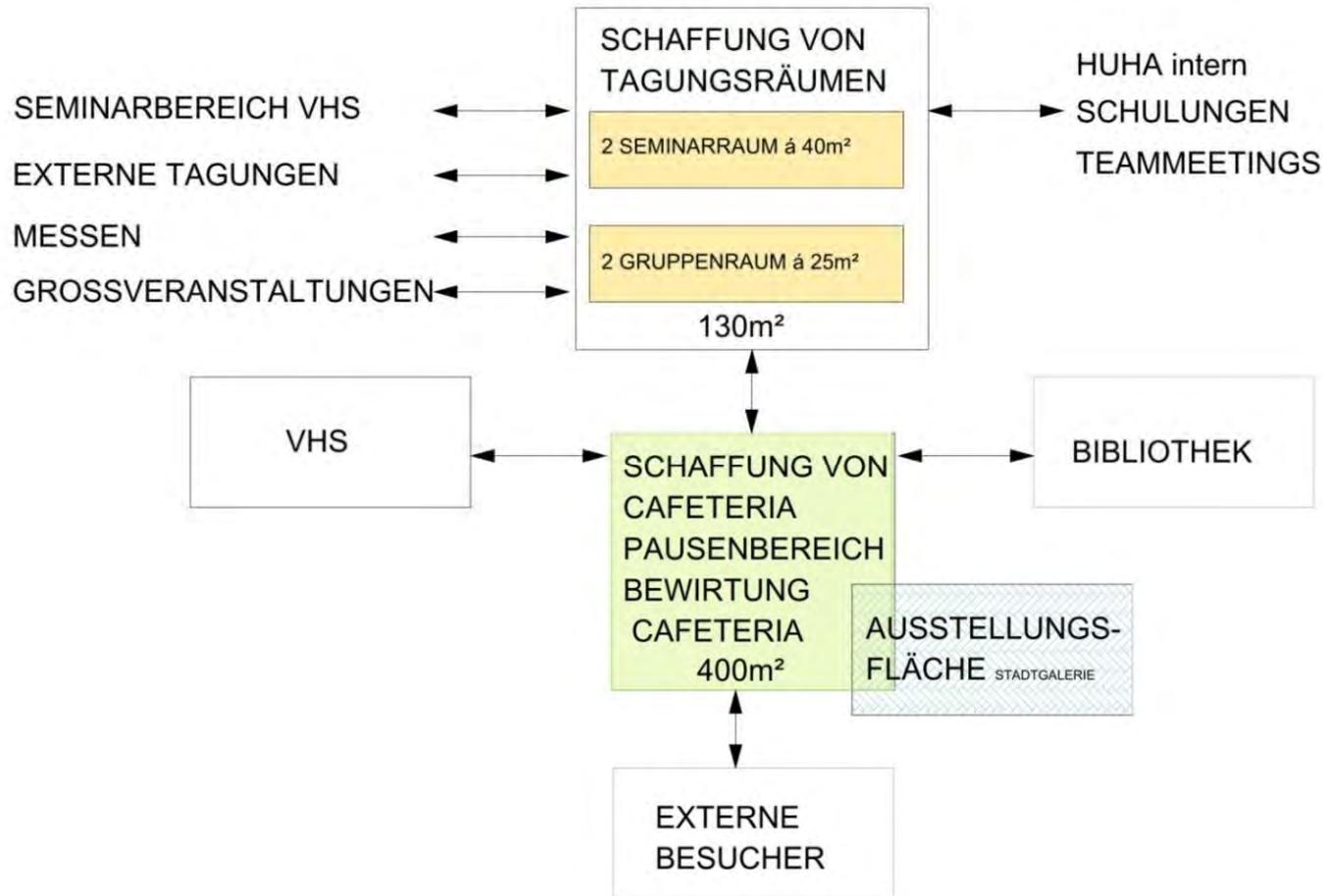
Durch die fortschreitenden Digitalisierung wird es im Bürgeramt, sowie in der Stadtgalerie und dem Stadtarchiv zu Personen- und damit verbundenen Raumeinsparungen kommen. Die sich dadurch ergebene Neuorganisation erfordert einen Standortwechsel. Die räumliche Verkleinerung des Amtes bietet die Möglichkeit, dieses in die Hugentottenhalle zu integrieren.



INTEGRATION DES INFOCAFÉ

Zur Erweiterung und Modernisierung der Bibliothek soll ein Infocafé ergänzt werden. Dieses soll als Plattform für einen offenen Austausch und als 3. Ort neben zu Hause und dem Arbeitsplatz dienen. Ausgestattet wird das Infocafé mit acht Computerarbeitsplätzen, einem Gruppen-/ Besprechungsraum, sowie einem Informations- und Empfangsbereich.

Auch das Informationsbüro für Integration soll einen neuen Standort in der Hugenottenhalle bekommen.



INTEGRATION DER VHS UND ERWEITERUNG DES VERANSTALTUNGSBEREICHS UM SEMINAR- UND TAGUNGSRÄUME

Passend zum Thema Kultur- und Bildungszentrum Hugenottenhalle, soll die VHS in das bestehende Raumprogramm eingegliedert werden. Zudem soll der Veranstaltungsbereich um Seminar- und Tagungsräume ergänzt werden, um den Standort für Firmen und für Betreiber von Messen attraktiver zu machen. Zusätzlich zu dem bestehenden Restaurant soll eine Cafeteria o. ä. integriert werden, wodurch das Verpflegungs- und Pausenangebot erweitert wird. Der Veranstaltungsbereich soll auch als Kongresszentrum in Kombination mit den Tagungs- und Seminarräumen genutzt werden.

I.4

RAUMBEDARF

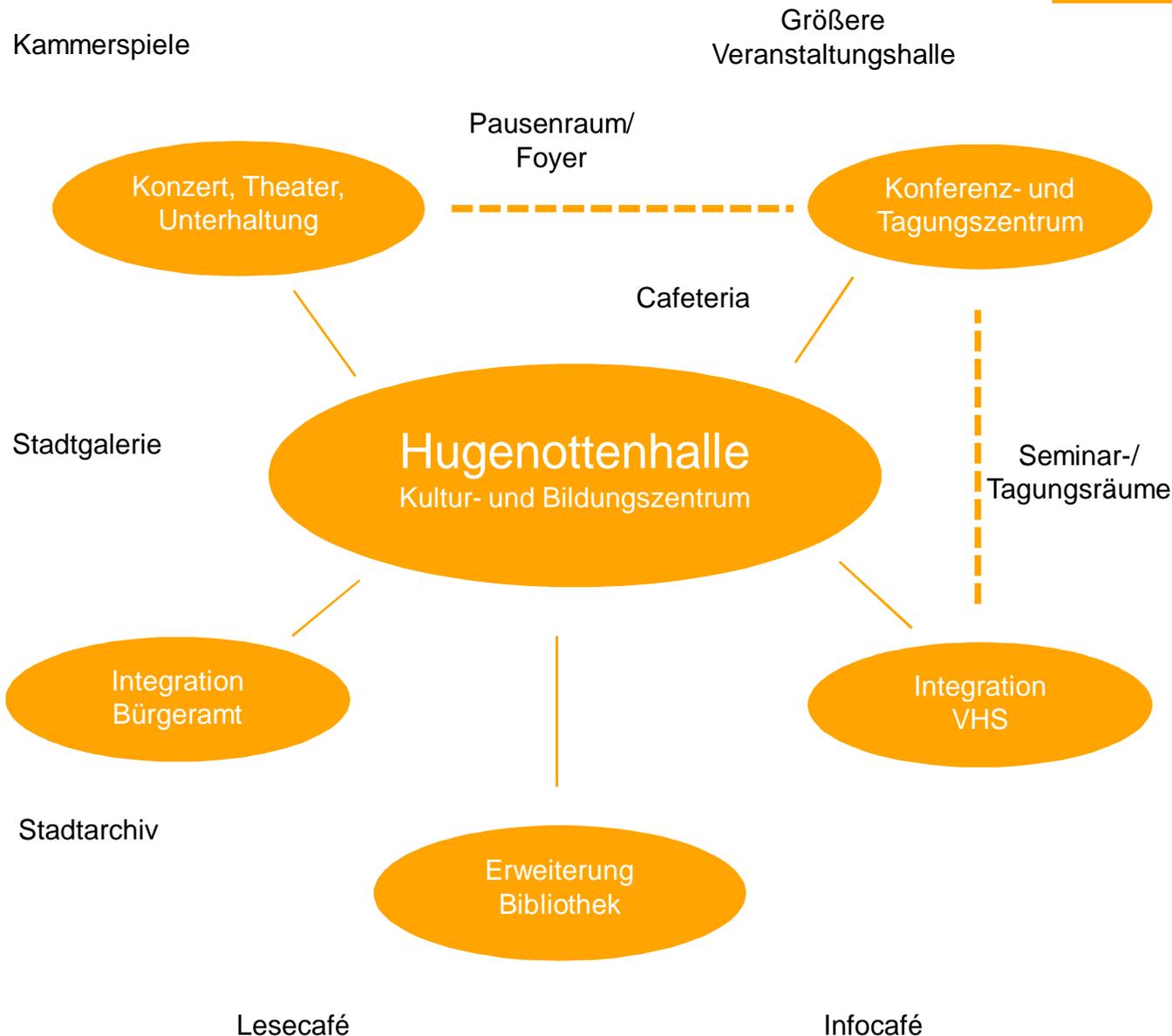
LM

Zusammenfassung des Flächenbedarfs, auf Grundlage des Berichts von W. Frehs vom 04.06.2018

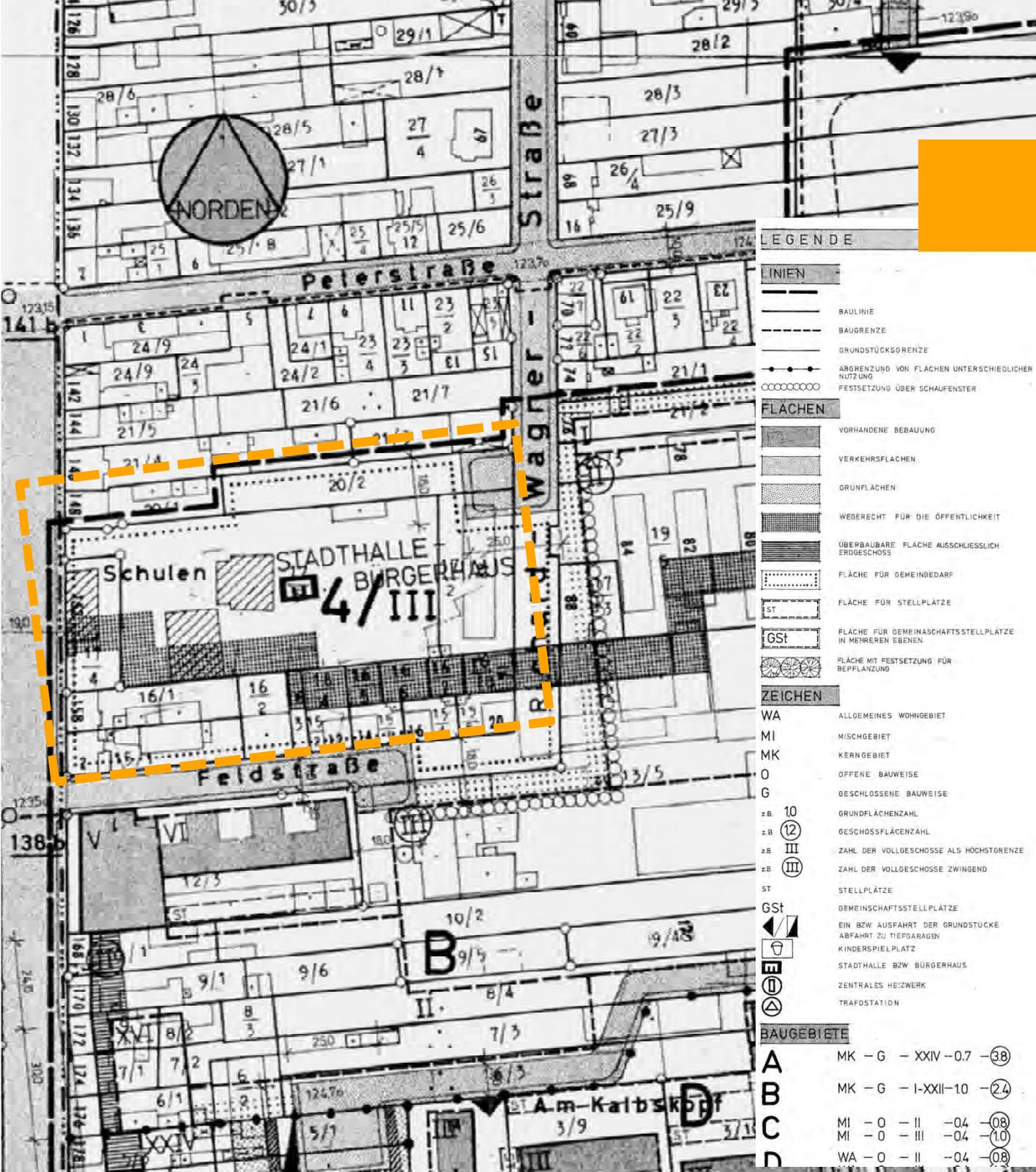
Hugenottenhalle	2 Tagungsräume à 40m ² 2 Tagungsräume à 25m ² Cafeteria, Galerie, Ausstellung, Pause	530	530			530	530	530	530	530	530
Bibliothek	erforderliche Erweiterung	700		700	700	700	700	700	700	700	700
VHS	1x Büro Leitung und Besprechung à 30m ² 2 x Verwaltung à 20m ² 1 x Material- und Lagerraum à 15m ² 3 Mehrzweckräume à 40m ² 4 Räume für Sprachunterricht à 40m ² Kaffeeküche, Pause, Garderobe, WC 25m ²	390			390		390	390	390	390	390
Bürgeramt	Empfang/ Information 20m ² 4 Einzelplätze f. Kundengespr. à 15m ² Gruppen-/Besprechungsraum 30m ² Archiv, Server, Tresor 2x 20m ² 3 Kellerr. für Fundsachen à 10m ²	180					180	180	180	180	180
Stadtgalerie											
Stadtarchiv	Empfang/ Information 10m ² 1 Einzelbüro à 20m ² Gruppen-/Besucherraum 30m ² Archivfläche 2x 45m ²	150						150	150	150	150
Infocafé		240								240	240
Informationsbüro Integration		25									25
Flächen in m²			530	700	1090	1230	1620	1800	1950	2190	2215

Flächen inkl. VF, NNF, KF+TF in m²	760	1000	1560	1760	2350	2600	2800	3160	3200
--	------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

VF=Verkehrsfläche (Flure, Treppenhäuser) NNF=erforderliche Nebennutzfläche (WCs, Abstellflächen etc.), KF=Konstruktionsfläche, TF=Technikfläche

**ZIELE**

Der Veranstaltungsbereich soll den zeitgemäßen Anforderungen angepasst werden und zu einem Konferenz- und Kongresszentrum ausgebaut werden. Dafür müssen multifunktional und flexibel nutzbare Räume für Vorträge und Seminare geschaffen werden. Außerdem muss der Veranstaltungsbereich für Theater und Konzerte vergrößert, umstrukturiert und durch einen Kammerspielraum ergänzt werden. Des weiteren müssen die nicht vorhandenen Pausenflächen in Form von Cafeteria und Foyer ergänzt werden. Um dem Begriff Kultur- und Bildungszentrum gerecht zu werden, soll zusätzlich die VHS mit Kursräumen integriert werden. Die Bibliothek soll ebenfalls erweitert und modernisiert, sowie durch ein Infocafé ergänzt werden. Auch das Bürgeramt, Stadtarchiv, Stadtgalerie und Integrationsbüro sollen unter dem Dach der Hugenottenhalle ihren Platz finden.



I.6 STRUKTUR-ERWEITERUNG

I.6

LEGENDE

INIEN	
	BAULINIE
	BAUGRENZE
	GRUNDSTÜCKSGRENZE
	ABGRENZUNG VON FLÄCHEN UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG
	FESTSETZUNG ÜBER SCHAUFENSTER
FLÄCHEN	
	VORHANDENE BEBAUUNG
	VERKEHRSFLÄCHEN
	GRÜNFLÄCHEN
	WEGERECHT FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT
	ÜBERBAUBARE FLÄCHE AUSSCHLIESSLICH ERDGESCHOSS
	FLÄCHE FÜR GEMEINBEDARF
	FLÄCHE FÜR STELLPLÄTZE
	FLÄCHE FÜR GEMEINSCHAFTSSTELLPLÄTZE IN MEHREREN EBENEN
	FLÄCHE MIT FESTSETZUNG FÜR BEPFLANZUNG
ZEICHEN	
WA	ALLGEMEINES WOHNGBIET
MI	MISCHGBIET
MK	KERNGBIET
O	OFFENE BAUWEISE
G	GESCHLOSSENE BAUWEISE
z.B. 10	GRUNDFLÄCHENZAHL
z.B. ⑫	GESCHOSSFLÄCHENZÄHL
z.B. III	ZÄHL DER VOLLGESCHOSSE ALS HÖCHSTGRENZE
z.B. III	ZÄHL DER VOLLGESCHOSSE ZWINGEND
ST	STELLPLÄTZE
GSt	GEMEINSCHAFTSSTELLPLÄTZE
	EIN BZW AUSFAHRT DER GRUNDSTÜCKE ABFAHRT ZU TIEFGARAGEN
	KINDERSPIELPLATZ
	STADTHALLE BZW BÜRGERHAUS
	ZENTRALES HEIZWERK
	TRAFDSTATION
BAUGEBIETE	
A	MK - G - XXIV - 0.7 - ③⑧
B	MK - G - I-XXII-10 - ②④
C	MI - O - II - 0.4 - ①⑧
	MI - O - III - 0.4 - ①⑩
D	WA - O - II - 0.4 - ①⑧

BEBAUUNGSPLAN

Schon jetzt entspricht die Bebauung auf dem Grundstück der Hugenottenhalle nicht mehr dem aktuellen B-Plan von 1971. Daher ist die Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und der Bauaufsicht erforderlich.



I.6

STRUKTUR- ERWEITERUNG

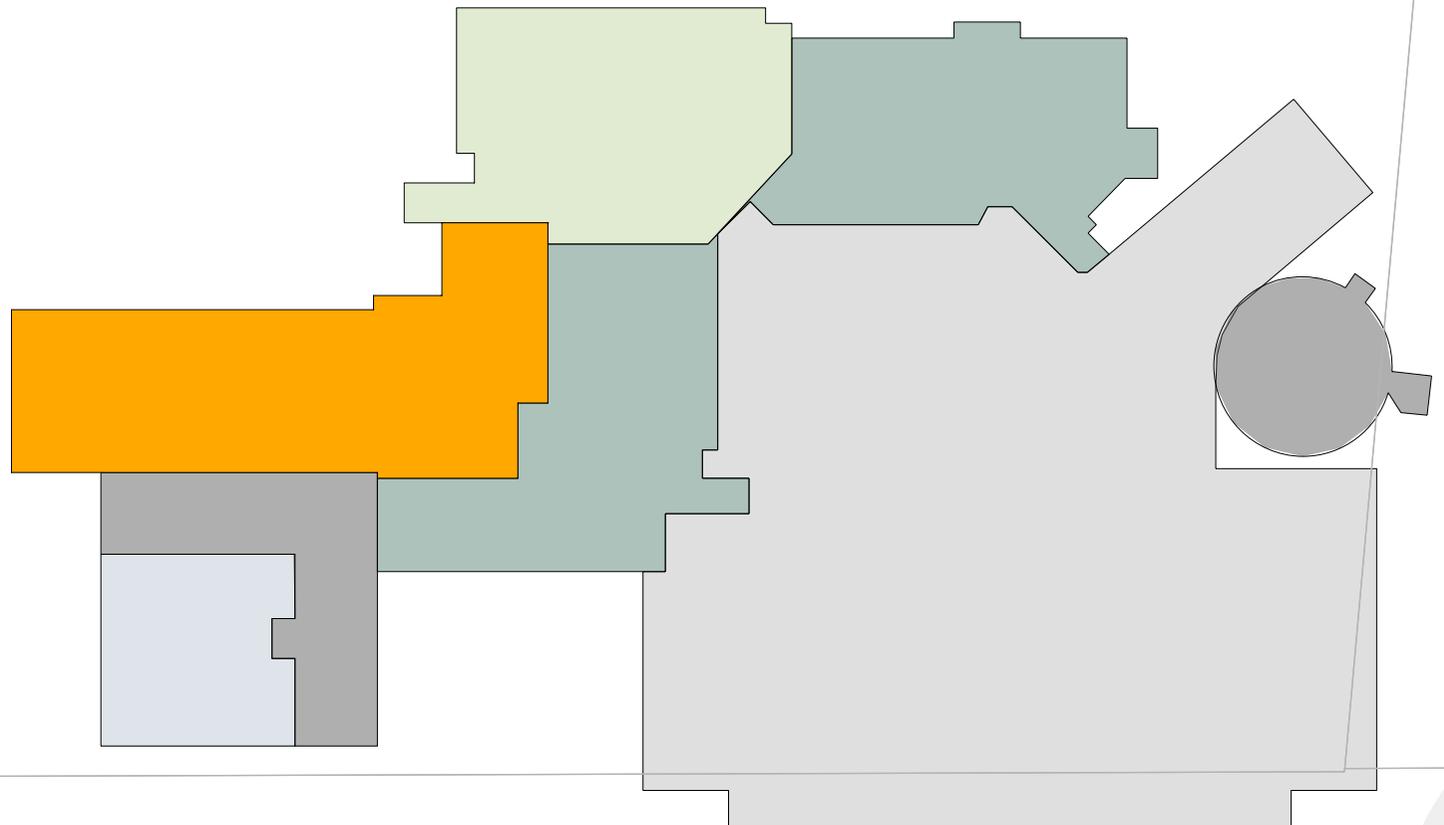
ERWEITERUNGSPOTENTIAL

Die Hugenottenhalle als freistehendes Gebäude hat Erweiterungspotential. Statisch unbedenklich ist die Aufstockung von maximal zwei Geschossen auf der Stadtbibliothek. Der Platz im Süden und im Osten zwischen Hugenottenhalle und Isenburg-Zentrum bietet die Möglichkeit zum Anbau von ein bis drei Geschossen. Für den Anbau, müssen Stützen und Fundamente der Tiefgarage statisch ertüchtigt werden. Eine nördliche oder westliche Erweiterung des Gebäudes ist durch Grundstücksgrenzen, Zufahrten und Straßen ausgeschlossen.

I.6

STRUKTUR- ERWEITERUNG

L
M



**Möglichkeiten zur Erweiterung/
Umnutzung**

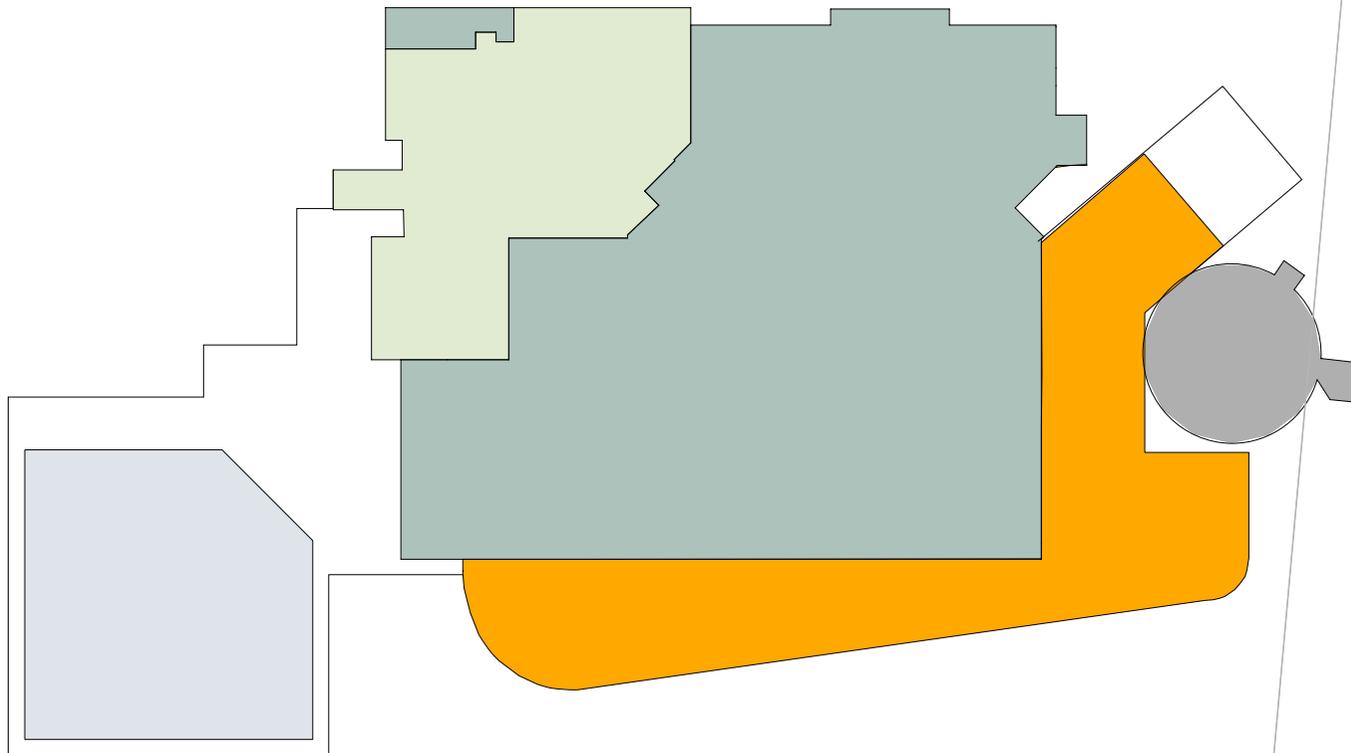
Grundriss UG

- Fläche der ehemaligen Kegelbahn
ca. 600m²

- Fläche Bibliothek
- Fläche Hugenottenhalle
- Fläche Restaurant
- Fläche Technik allgemein
- Fläche NEU / Umnutzung

I.6

STRUKTUR- ERWEITERUNG



Möglichkeiten zur Erweiterung/ Umnutzung

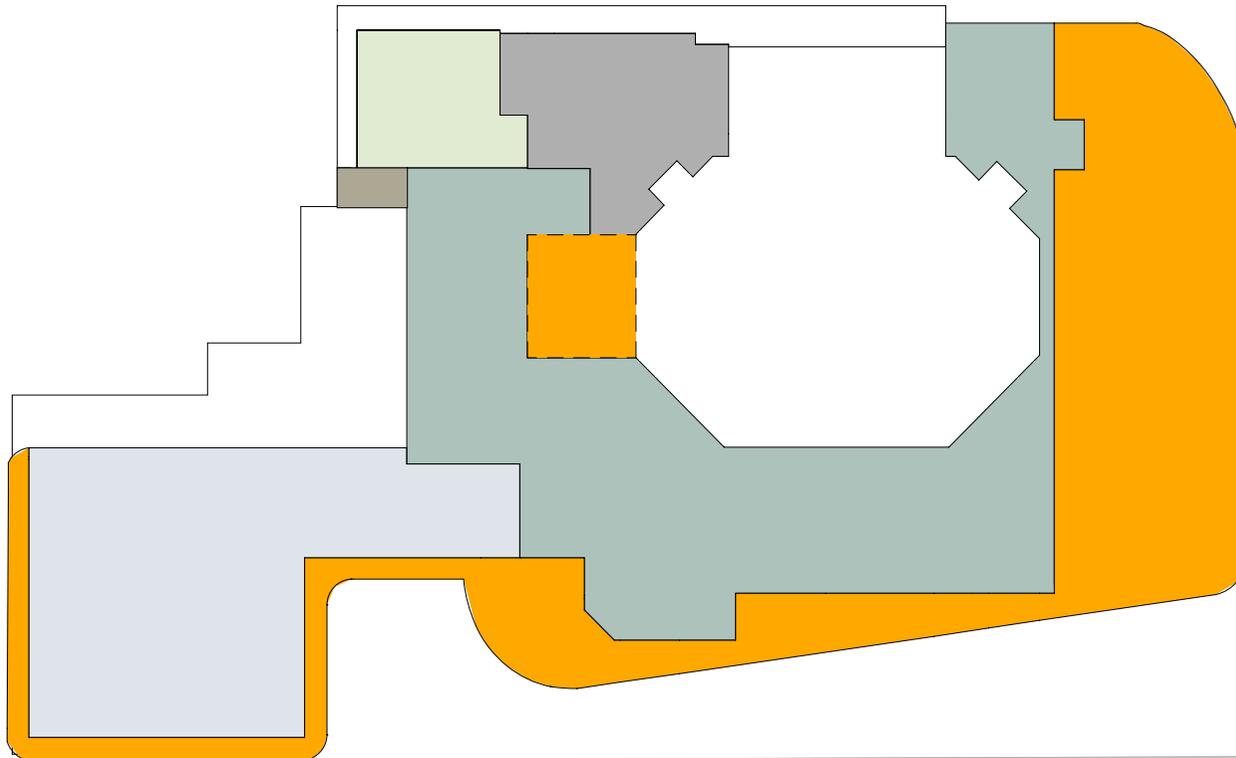
Grundriss UG

- Fläche der ehemaligen Kegelbahn
ca. 600m²

Grundriss EG

- Abriss Stuhllager und Anbau: ca. 770m²

- | | |
|--|--|
|  Fläche Bibliothek |  Fläche Technik allgemein |
|  Fläche Hugenottenhalle |  Fläche NEU / Umnutzung |
|  Fläche Restaurant | |

**Möglichkeiten zur Erweiterung/
Umnutzung****Grundriss UG**

- Fläche der ehemaligen Kegelbahn
ca. 600m²

Grundriss EG

- Abriss Stuhllager und Anbau: ca. 770m²

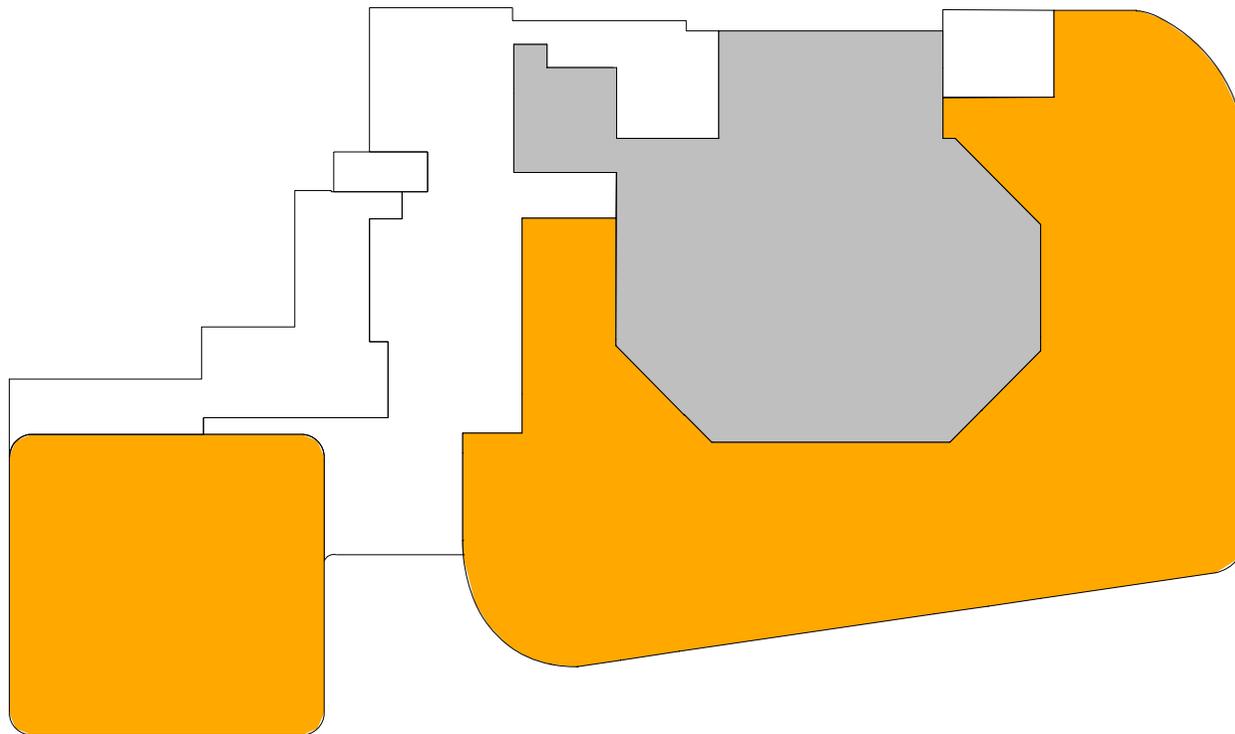
Grundriss 1.OG

- Erweiterung des Obergeschoss durch
Anbau 1085m²

	Fläche Bibliothek		Fläche Technik allgemein
	Fläche Hugenottenhalle		Fläche NEU / Umnutzung
	Fläche Restaurant		

I.6

STRUKTUR- ERWEITERUNG



Möglichkeiten zur Erweiterung/ Umnutzung

Grundriss UG

- Fläche der ehemaligen Kegelbahn
ca. 600m²

Grundriss EG

Abriss Stuhllagers und Anbau: ca. 770m²

Grundriss 1.OG

- Erweiterung des Obergeschoss durch
Anbau 1085m²

Grundriss 2.OG

- Zusätzliches Geschoss über der Bibliothek
ca. 590m²
- zusätzliche Fläche auf HuHa ca. 1.640m²
- **gesamt: 2.230m²**

Fläche Bibliothek

Fläche Technik allgemein

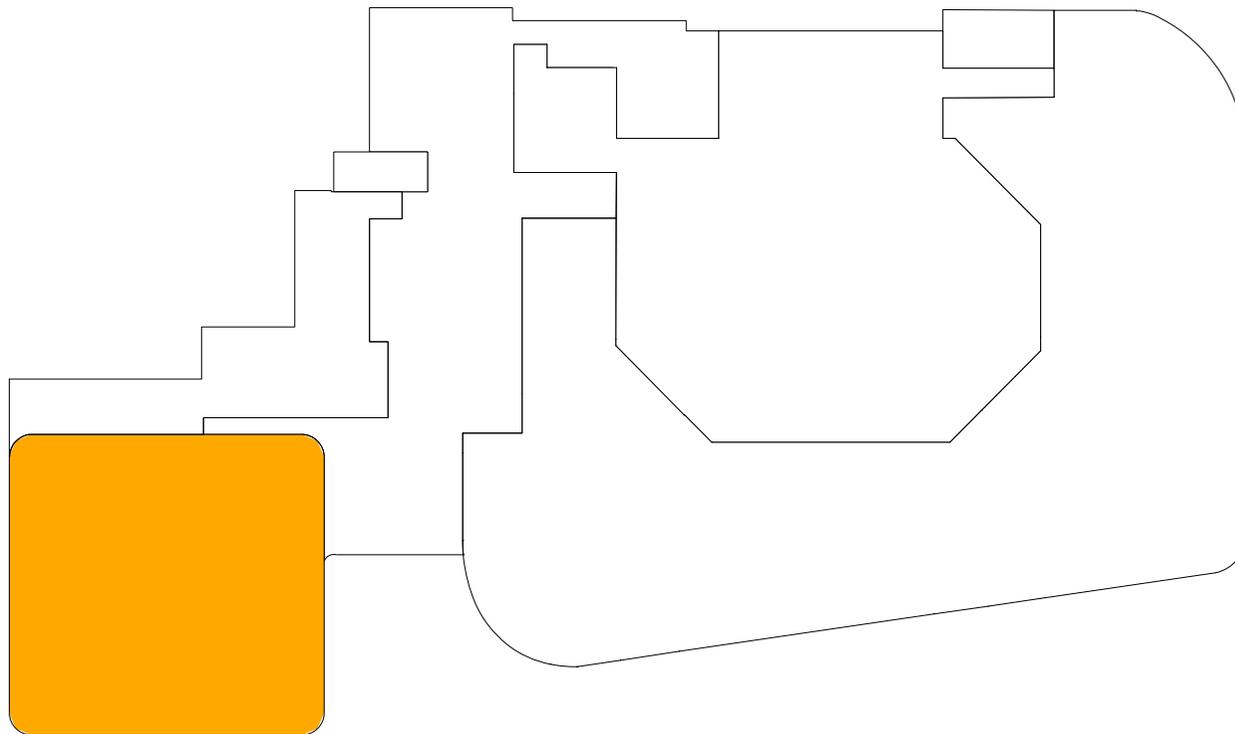
Fläche Huguenottenhalle

Fläche NEU / Umnutzung

Fläche Restaurant

I.6

STRUKTUR- ERWEITERUNG



Möglichkeiten zur Erweiterung/ Umnutzung

Grundriss UG

- Fläche der ehemaligen Kegelbahn
ca. 600m²

Grundriss EG

- Abriss und Neubau des Stuhllagers: ca.
770m²

Grundriss 1.OG

- Schließen der Hülle + Nutzung des
Stuhllagers + Erweiterung zum Platz
ca. 1.290m²

Grundriss 2.OG

- zusätzliches Geschoss über der Bibliothek
ca. 590m²
- zusätzliche Fläche auf HuHa ca. 1.640m²
- **gesamt: 2.230m²**

Grundriss 3.OG

- Zusätzliches Geschoss über der Bibliothek
ca. 590m²

GESAMT: ca. 5.480 m²

- Fläche Bibliothek
- Fläche Hugenottenhalle
- Fläche Technik allgemein
- Fläche NEU / Umnutzung
- Fläche Restaurant

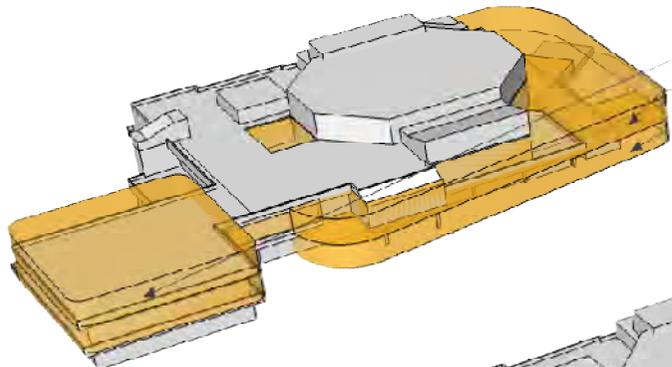
II

MASSENSTUDIE

1
W

- II .1 Erweiterungsvarianten
Hugenottenhalle und Stadtbibliothek
- II.1.1 V1_maximale Erweiterung,
dreigeschossiger Anbau,
zweigeschossige Aufstockung
Bibliothek
- II.1.2 V1_maximale Erweiterung,
dreigeschossiger Anbau,
zweigeschossige Aufstockung
Bibliothek
- II.1.3 V3 kleine Erweiterung,
zweigeschossiger Anbau hofseitig,
eingeschossige Aufstockung Bibliothek

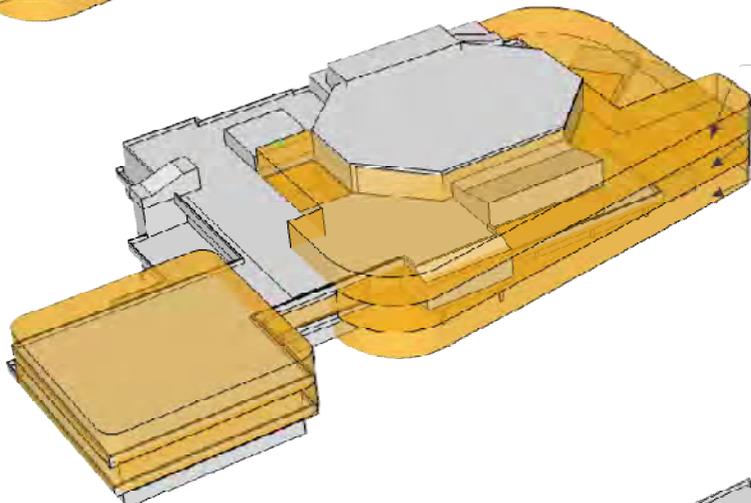
VARIANTE 3



2.OG BGF 590 m²

1.OG BGF 1,085 m²
EG BGF 770 m²

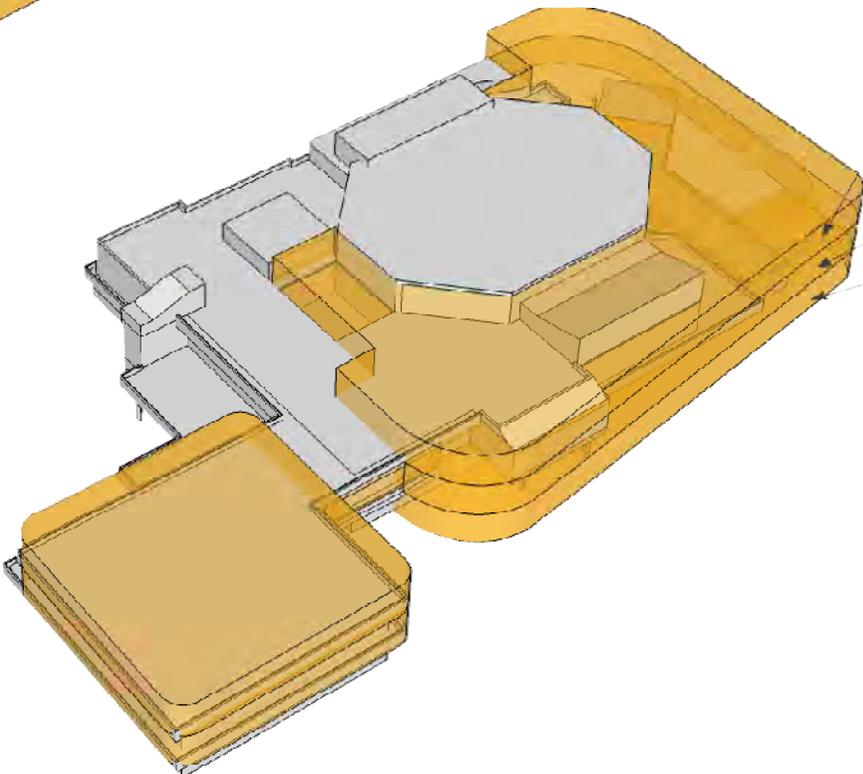
VARIANTE 2



2.OG BGF 1,640 m²

1.OG BGF 1,085 m²
EG BGF 770 m²

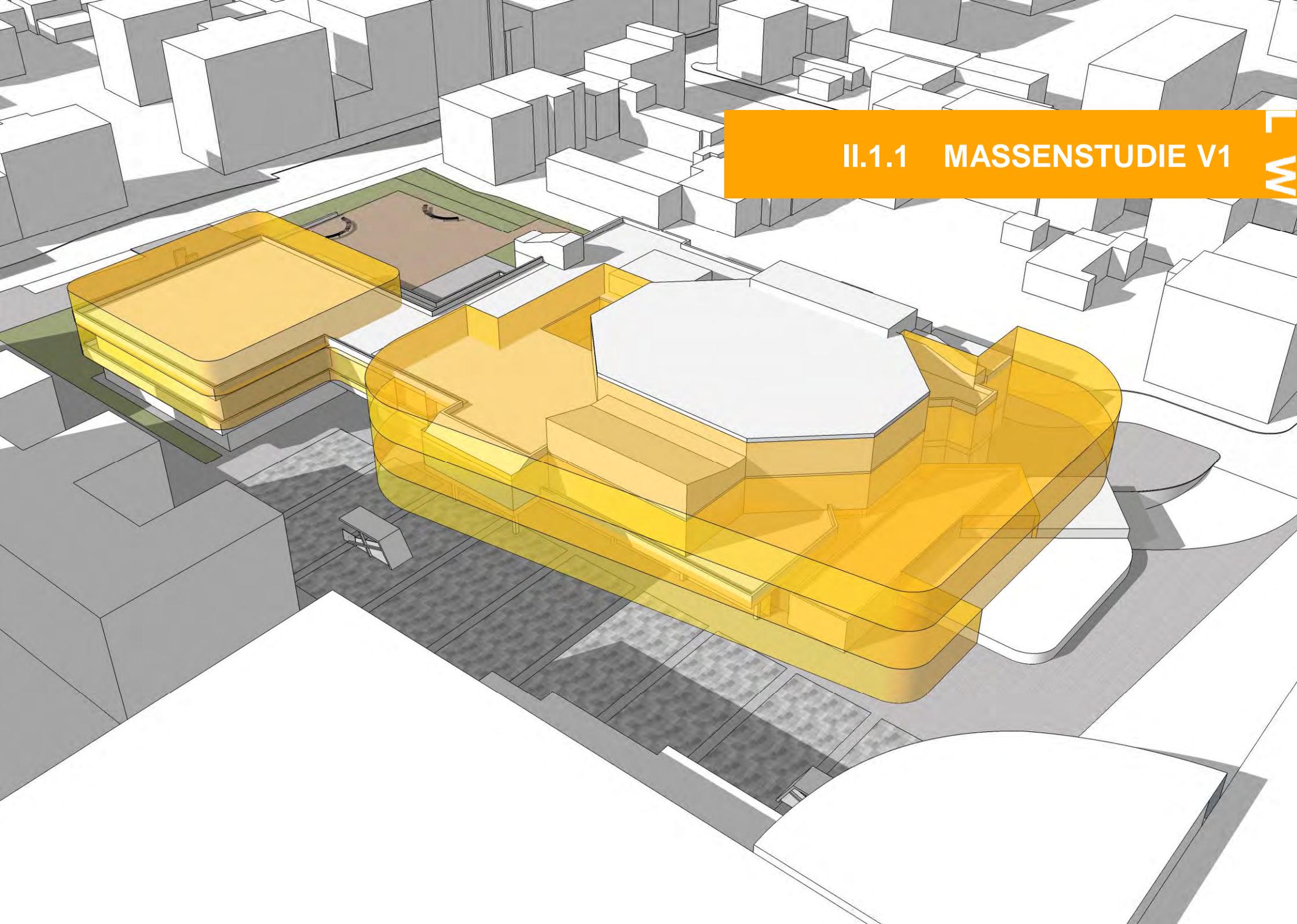
VARIANTE 1



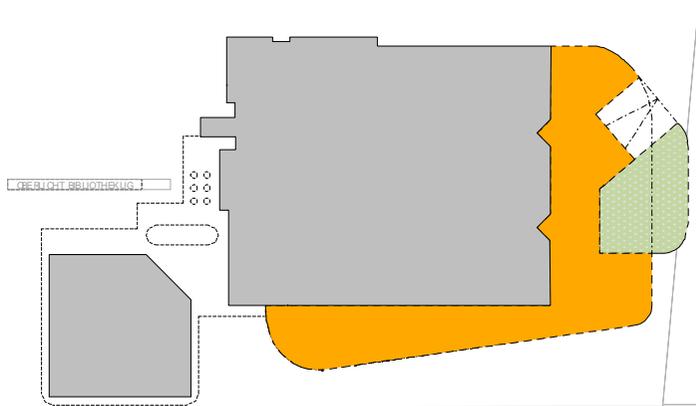
2.OG BGF 2,230 m²

1.OG BGF 1,085 m²
EG BGF 770 m²

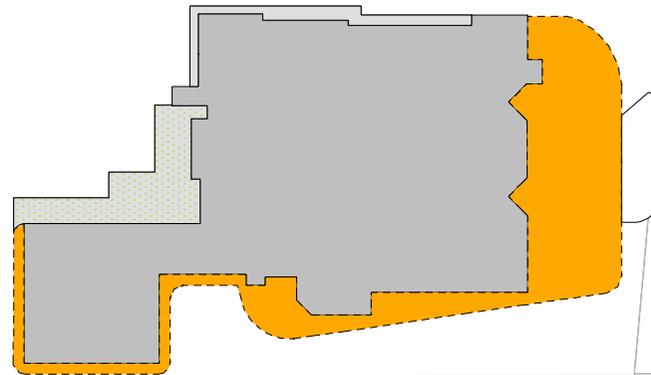
II.1.1 MASSENSTUDIE V1



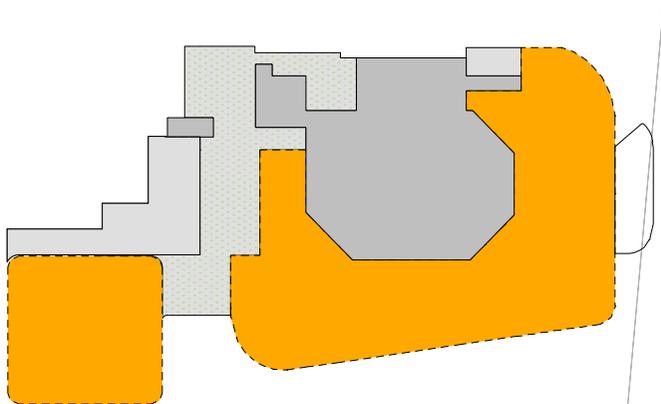
II.1.1 MASSENSTUDIE V1



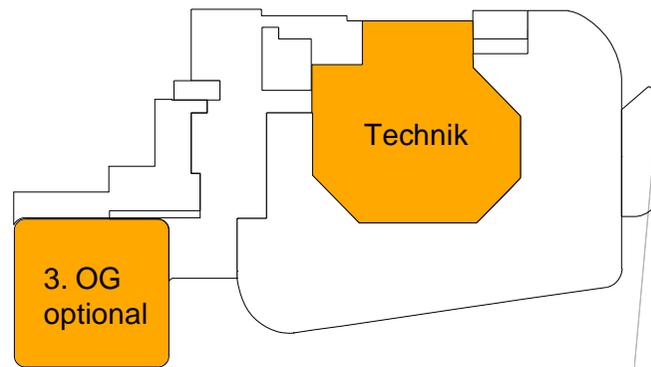
ERDGESCHOSS
Neubaufäche: ca. 905m²



1. OBERGESCHOSS
Neubaufäche: ca. 1005m²



2. OBERGESCHOSS
Neubaufäche: 2.230m²



3. OBERGESCHOSS
Neubaufäche: ca. 590m²

VARIANTE 1 (maximale Erweiterung)

Die maximale Erweiterung umfasst eine zweigeschossige Aufstockung auf der Bibliothek und einen L-förmigen, dreigeschossigen Anbau südöstlich des Gebäudes. Durch diese Erweiterungsmaßnahmen können 4.730m² neue Fläche generiert werden. Im EG kann durch den Anbau das Foyer und damit auch der Saal, sowie die Lagerflächen vergrößert werden. In den oberen geschossen kann die Bibliothek erweitert werden und die VHS, Tagungsräume, sowie das Bürgeramt ergänzt werden.

Bestand

Terrasse

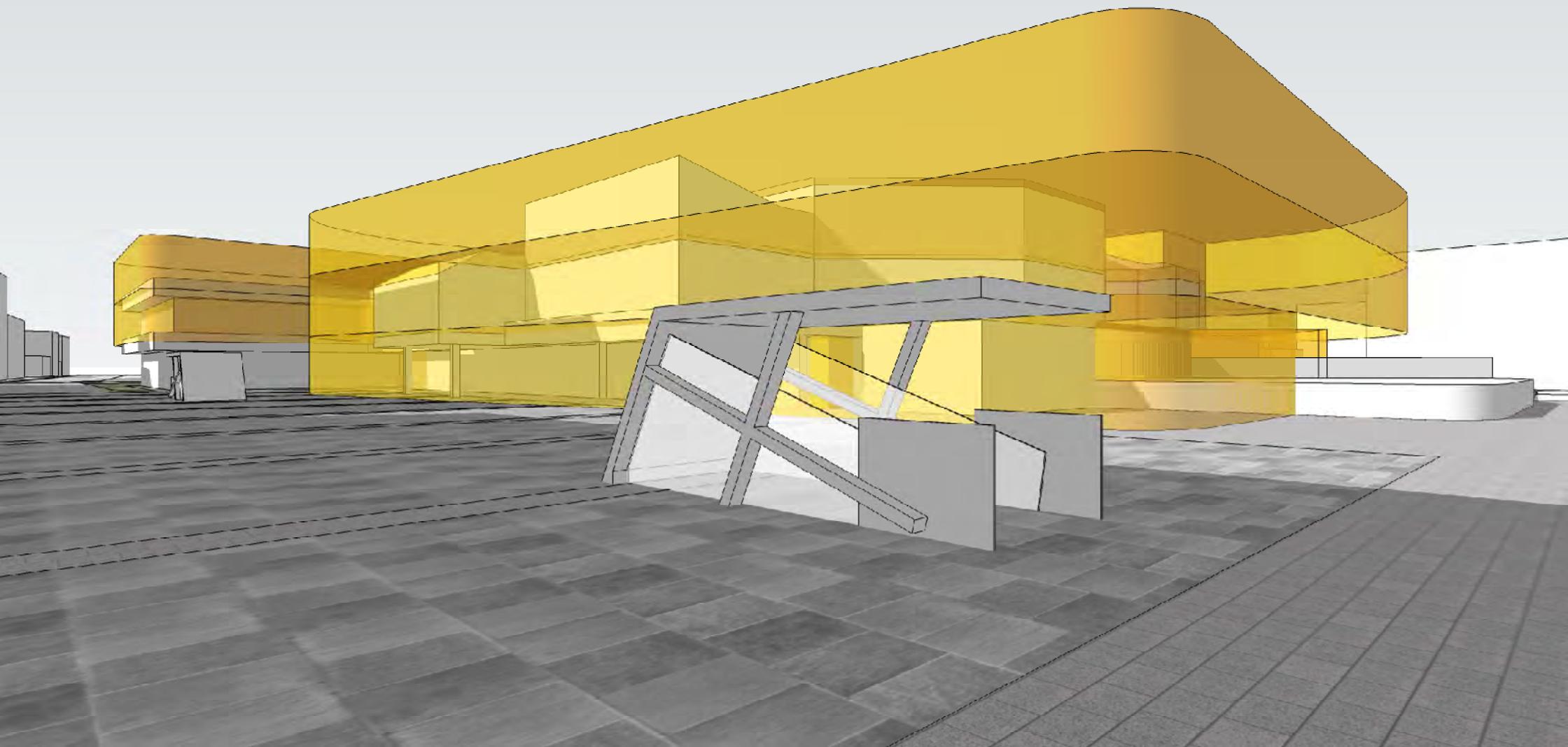
Fläche NEU

II.1.1 MASSENSTUDIE V1

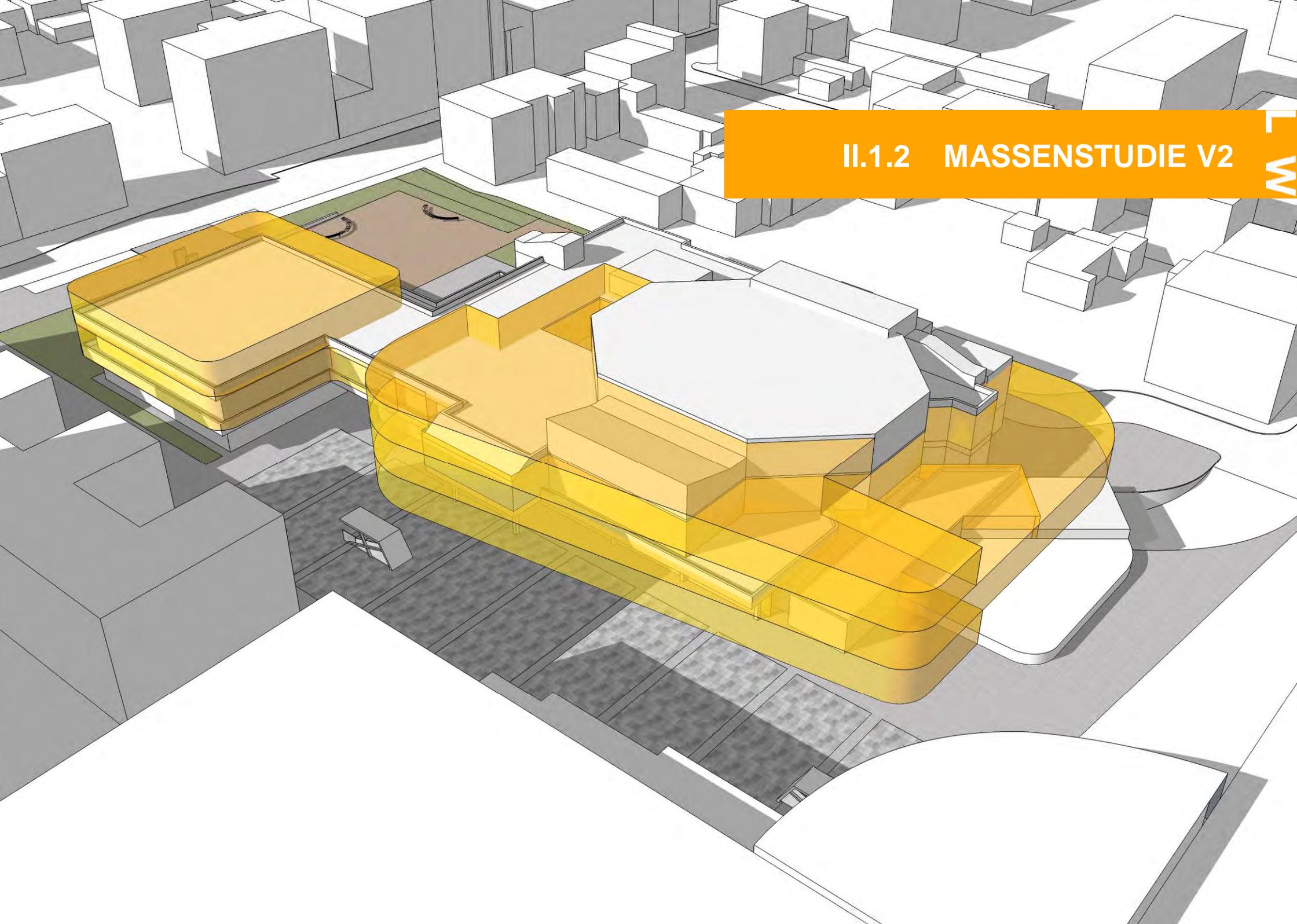


II.1.1 MASSENSTUDIE V1

L
W

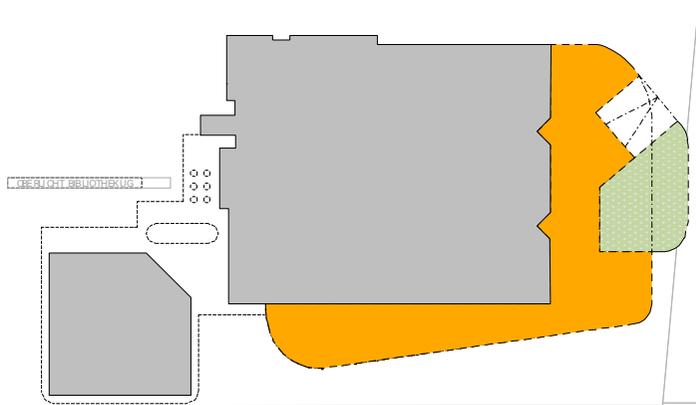


II.1.2 MASSENSTUDIE V2



II.1.2 MASSENSTUDIE V2

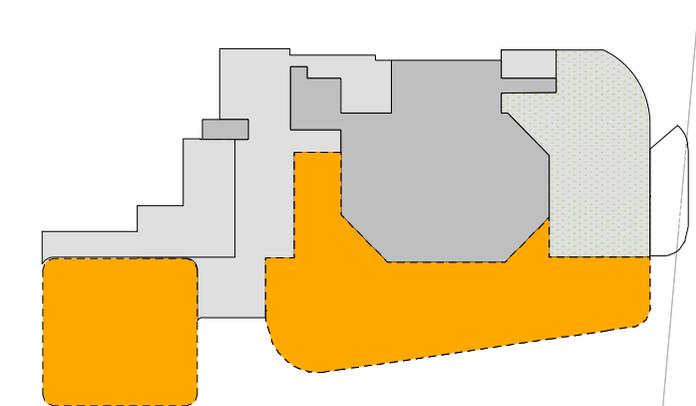
L
W



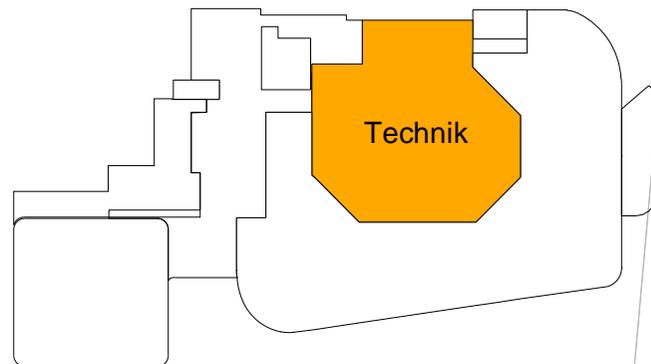
ERDGESCHOSS
Neubaufäche: ca. 905m²



1. OBERGESCHOSS
Neubaufäche: ca. 1.005m²



2. OBERGESCHOSS
Neubaufäche: 1.672m²



3. OBERGESCHOSS
Technikgeschoss

VARIANTE 2

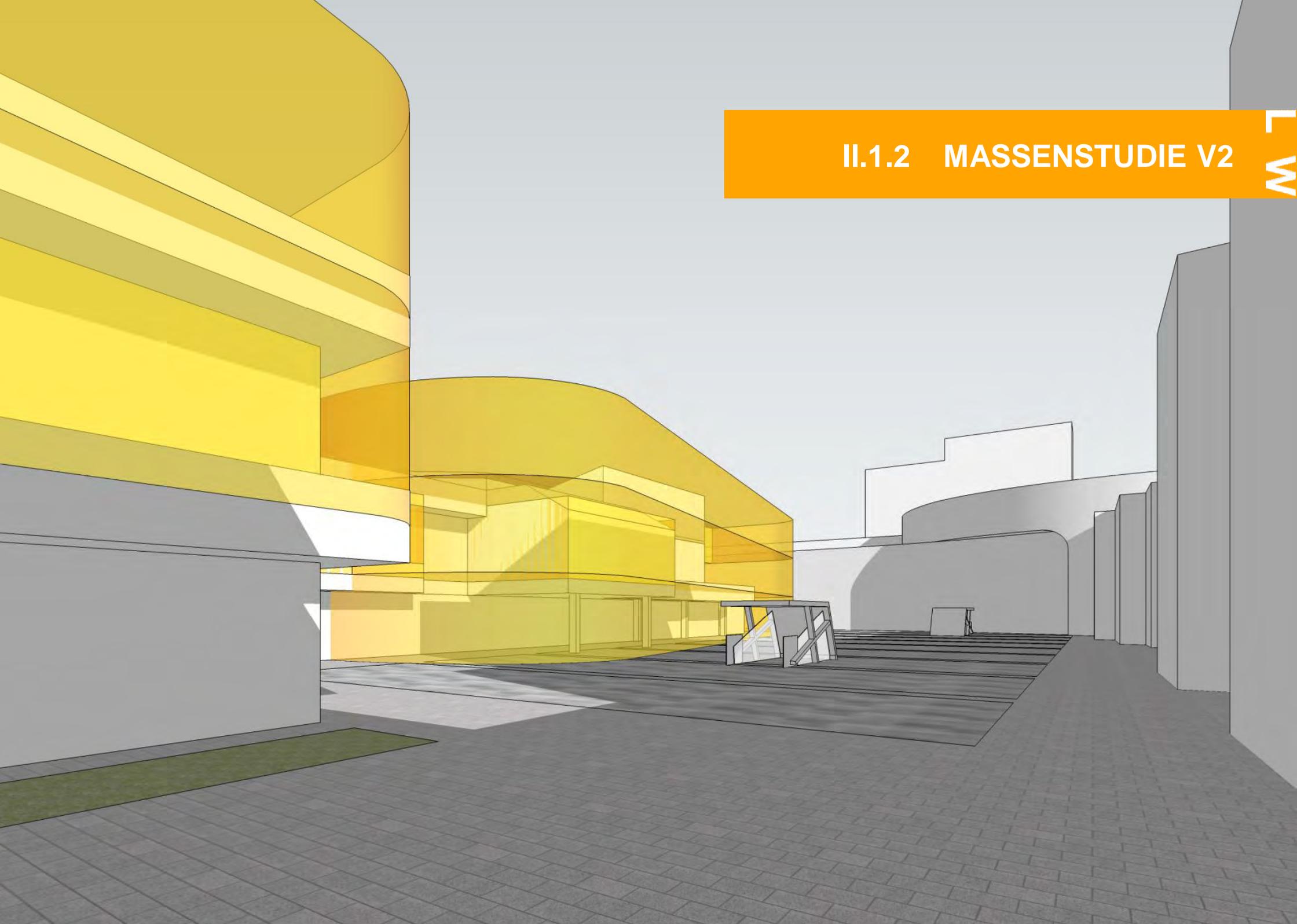
Die Erweiterung umfasst eine eingeschossige Aufstockung auf der Bibliothek und einen L-förmigen, dreigeschossigen Anbau südöstlich des Gebäudes, wobei das dritte Obergeschoss auf einen Riegel parallel zum Platz zwischen Hugenottenhalle und Isenburg-Zentrum reduziert wird. Durch diese Erweiterungsmaßnahmen können 3.580m² neue Fläche generiert werden. Im EG kann durch den Anbau das Foyer und damit auch der Saal, sowie die Lagerflächen vergrößert werden. In den oberen geschossen kann die Bibliothek erweitert werden und die VHS, Tagungsräume, sowie das Bürgeramt ergänzt werden.

Bestand

Terrasse

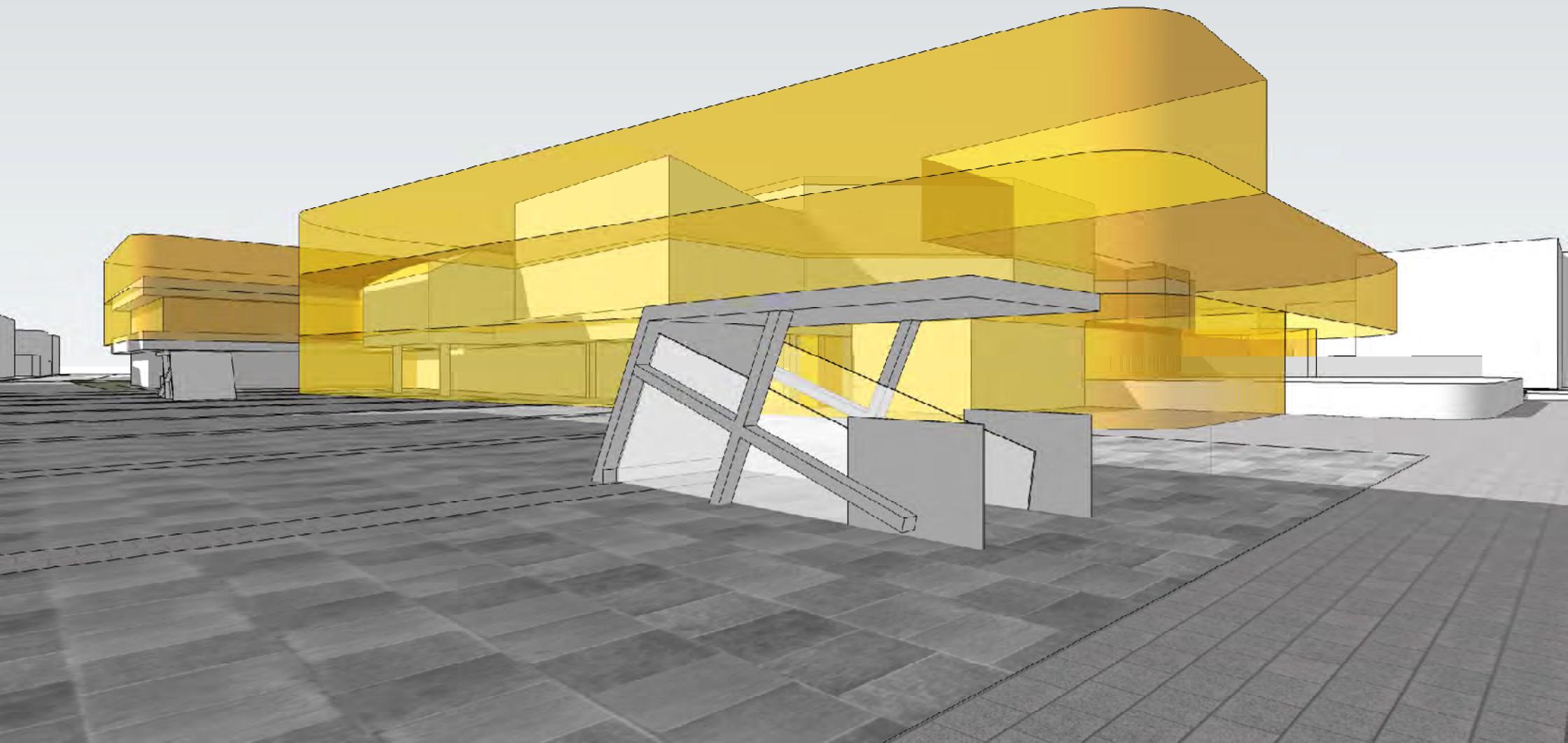
Fläche NEU

II.1.2 MASSENSTUDIE V2

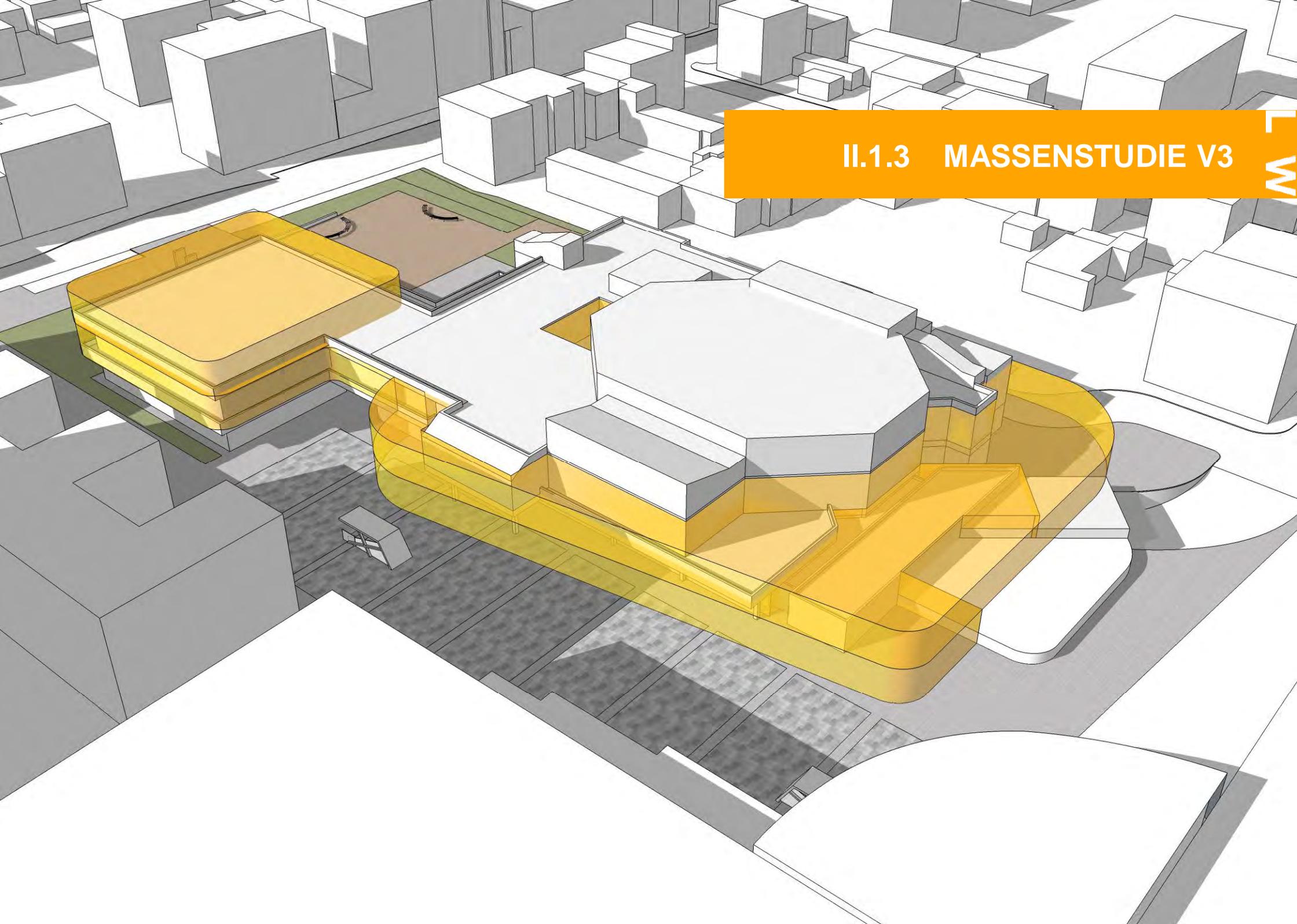


II.1.2 MASSENSTUDIE V2

L
W



II.1.3 MASSENSTUDIE V3

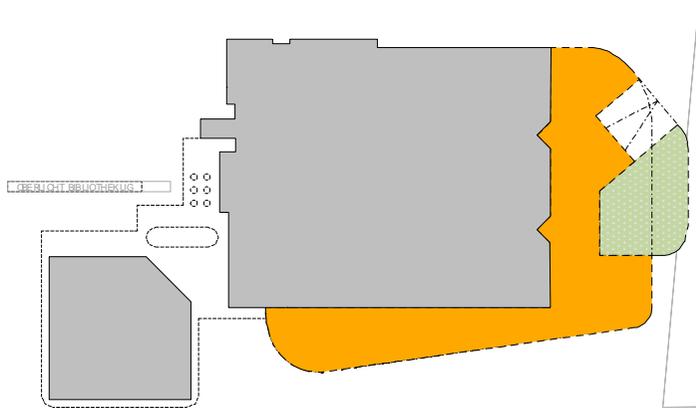


II.1.3 MASSENSTUDIE V3

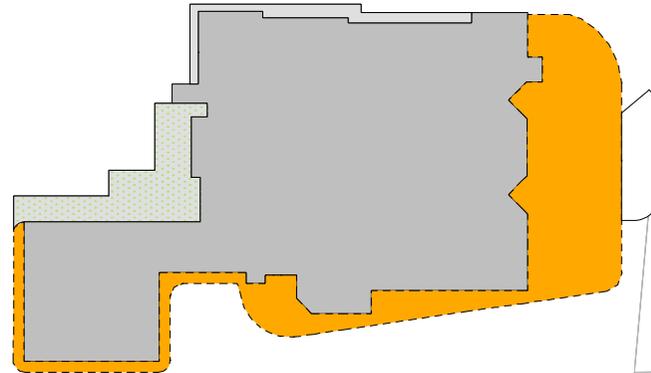
GESAMT NEUBAUFLÄCHE: 2.500m²

VARIANTE 3

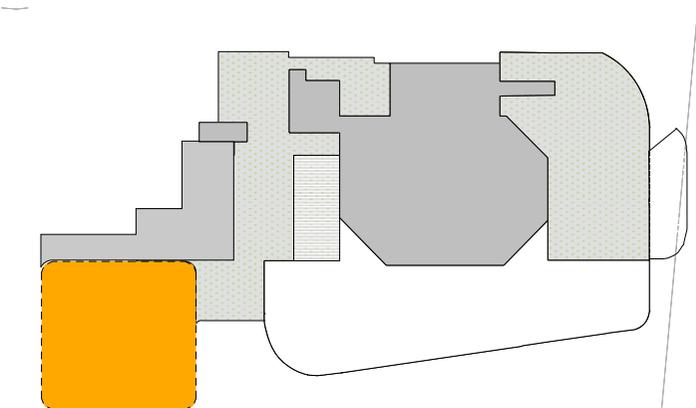
Die Erweiterung umfasst eine eingeschossige Aufstockung auf der Bibliothek und einen L-förmigen, zweigeschossigen Anbau südöstlich des Gebäudes. Durch diese Erweiterungsmaßnahmen können 2.500m² neue Fläche generiert werden. Im EG kann durch den Anbau das Foyer und damit auch der Saal, sowie die Lagerflächen vergrößert werden. In den oberen geschossen kann die Bibliothek erweitert werden und die VHS, Tagungsräume, sowie das Bürgeramt ergänzt werden.



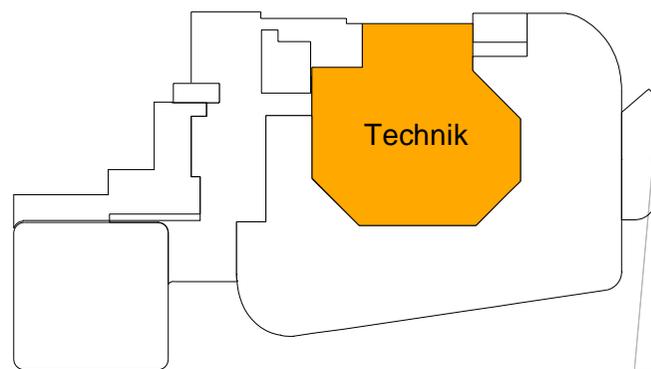
ERDGESCHOSS
Neubaufäche: ca. 905m²



1. OBERGESCHOSS
Neubaufäche: ca. 1.005m²



2. OBERGESCHOSS
Neubaufäche: 590m²



3. OBERGESCHOSS
Technikgeschoss

Bestand

Terrasse

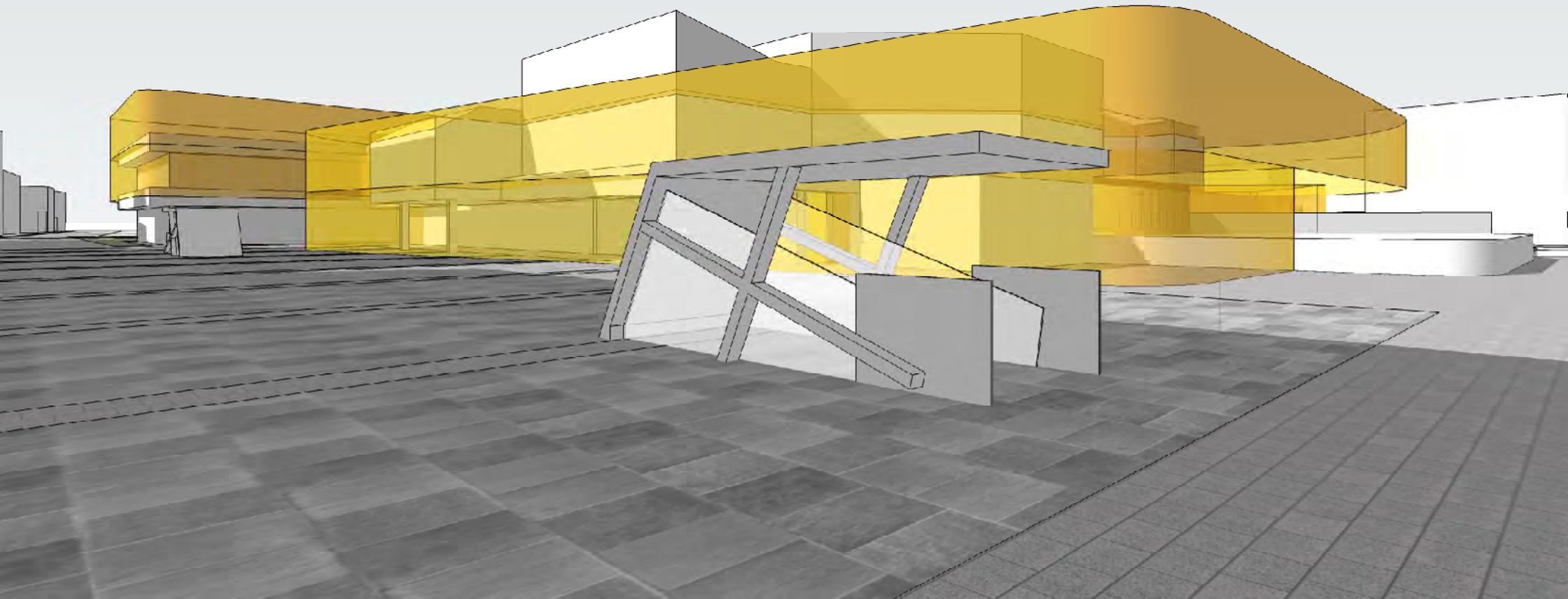
Fläche NEU

II.1.3 MASSENSTUDIE V3



II.1.3 MASSENSTUDIE V3

L
W



III

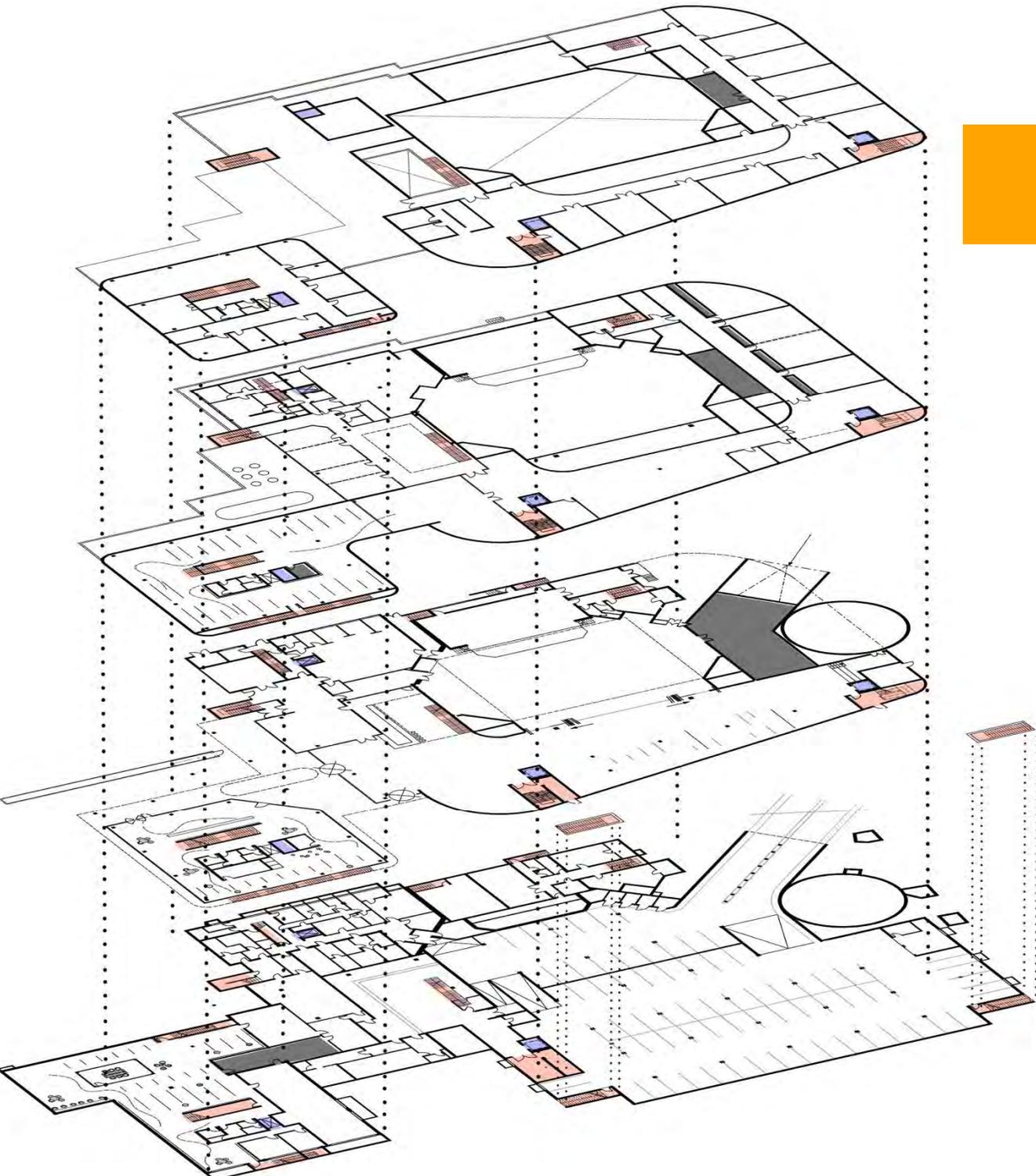
GRUNDRISSE & SCHNITTE

- III.1 Erschließungs- und Lagerflächen
- III.2 Erweiterungsvarianten
Hugenottenhalle und Stadtbibliothek
 - III.2.1 V1_maximale Erweiterung,
dreigeschossiger Anbau,
zweigeschossige Aufstockung
Bibliothek
 - III.2.2 V1_maximale Erweiterung,
dreigeschossiger Anbau,
zweigeschossige Aufstockung
Bibliothek
 - III.2.3 V3 kleine Erweiterung,
zweigeschossiger Anbau hofseitig,
eingeschossige Aufstockung Bibliothek
- III.3 Statik
- III.4 Mögliche Saalschaltungen und
Bestuhlung

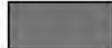
III.1

ERSCHLIEßUNGS- & LAGERFLÄCHEN

T
W



BODEN

-  Lager
-  Erschließung Treppe
-  Erschließung Aufzug

VARIANTE 1 / 2 / 3, UG

Die Bibliothek wird im Untergeschoss durch Umnutzung der Kegelbahn zu einem Infocafé ergänzt. Natürlich belichtet wird das Untergeschoss über ein Oberlichtband. Ergänzt wird der Bibliotheksbereich durch zwei Fluchttreppen, sowie durch einen Lagerbereich und eine Hausmeisterwerkstatt.

III.2

GRUNDRISS UG



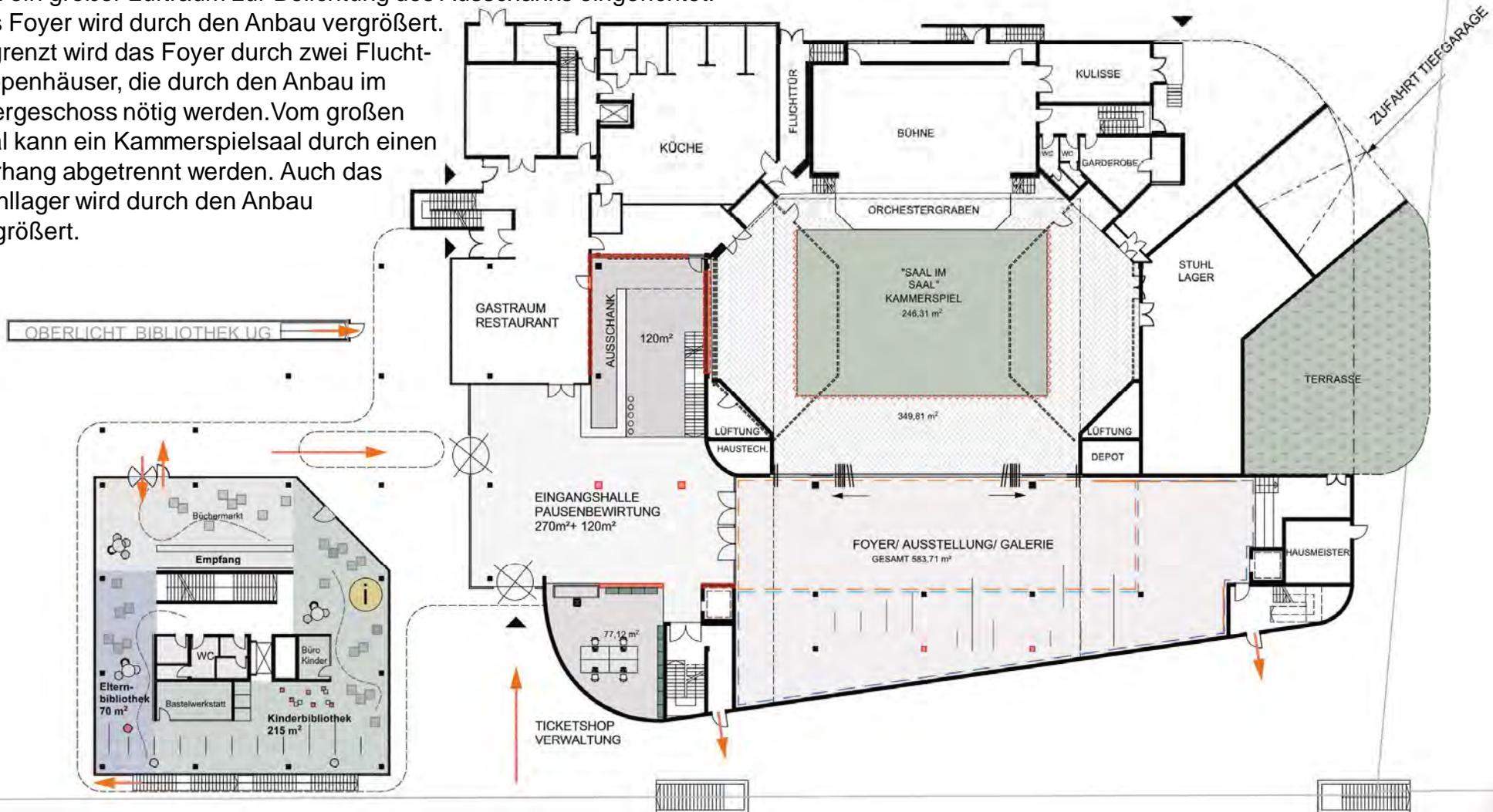
VARIANTE 1 / 2 / 3, EG

Der Bibliotheksbereich wird umstrukturiert und durch einen Empfang ergänzt. Der Veranstaltungsbereich bekommt zusätzlich zu seiner Haupteinfahrt über die Frankfurter Straße noch einen zweiten Eingang über den Platz zwischen Isenburg-Zentrum und Hugenottenhalle. Die Eingangshalle mit Ticketshop wird vergrößert und die Erschließungstreppe der Obergeschosse wird zum Ausschank verlegt. Über der einläufigen Haupteinführungstreppe wird ein großer Luftraum zur Belichtung des Ausschanks eingerichtet.

Das Foyer wird durch den Anbau vergrößert. Begrenzt wird das Foyer durch zwei Fluchttreppenhäuser, die durch den Anbau im Obergeschoss nötig werden. Vom großen Saal kann ein Kammerspielsaal durch einen Vorhang abgetrennt werden. Auch das Stuhllager wird durch den Anbau vergrößert.

III.2

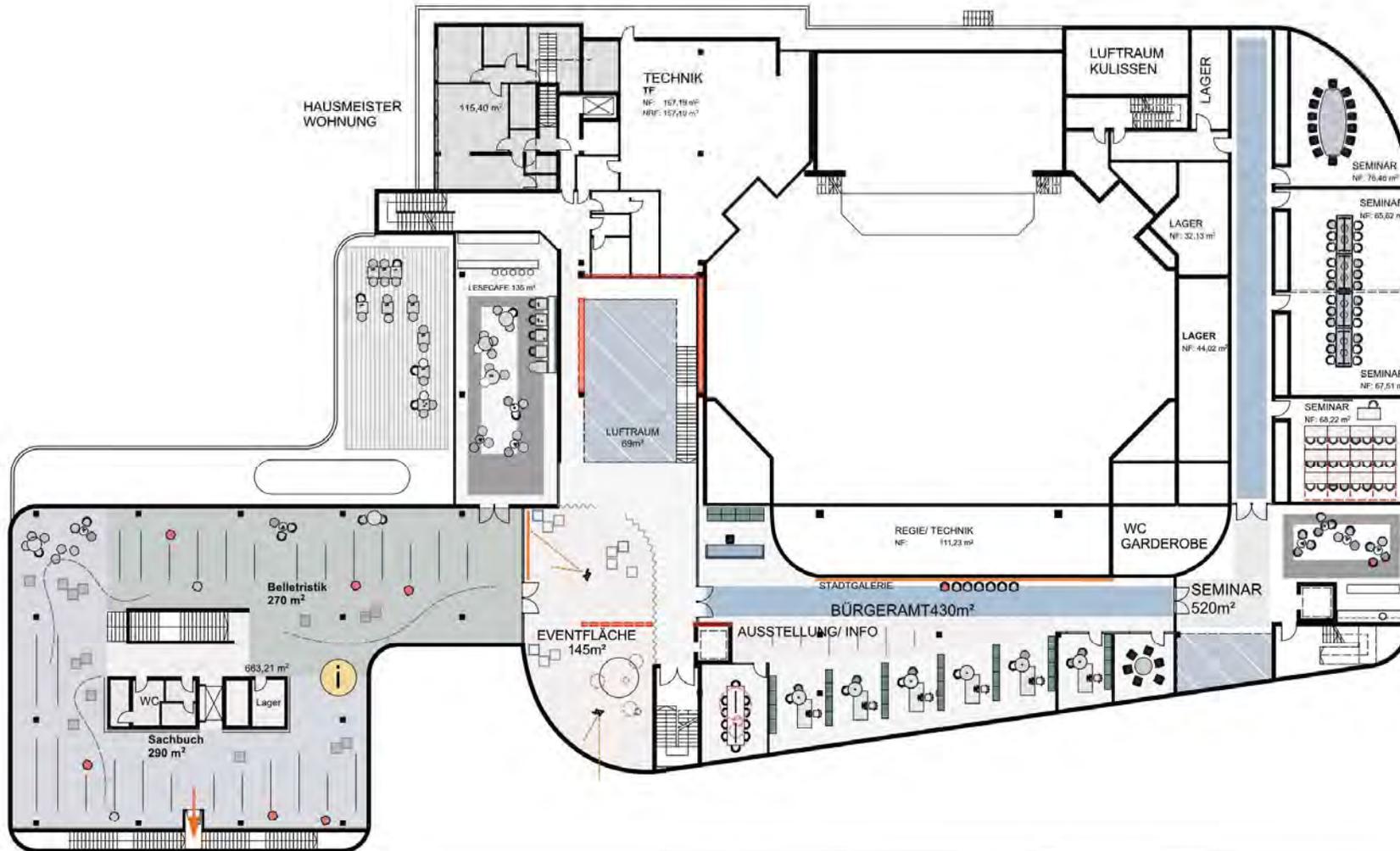
GRUNDRISS EG



VARIANTE 1, 1.OG

Durch das Hervorziehen der Fassade, wird die Bibliothek vergrößert. Der vorherige Verwaltungsbereich der Hugenottenhalle wird zu einem Lesecafé mit Terrasse umgewandelt. Die Eventfläche kann sowohl zum Erschließungsbereich, als auch zur Bibliothek zugeschaltet werden. Das Obergeschoss wird durch ein offenes Bürgeramt mit Stadtgalerie und einem separat erschließbaren Seminarbereich ergänzt.

III.2.1 GRUNDRISS OG1 V1



VARIANTE 1, 2.OG

Die Aufstockung der Bibliothek beinhaltet ein Verwaltungsgeschoss für Bibliothek und Hugenottenhalle. Das zweite Obergeschoss der Hugenottenhalle wird komplett von der VHS belegt. Zur Belichtung des Flurbereichs der VHS gibt es einen begehbaren Innenhof zwischen Flur und Saal.

III.2.1 GRUNDRISS OG2 V1



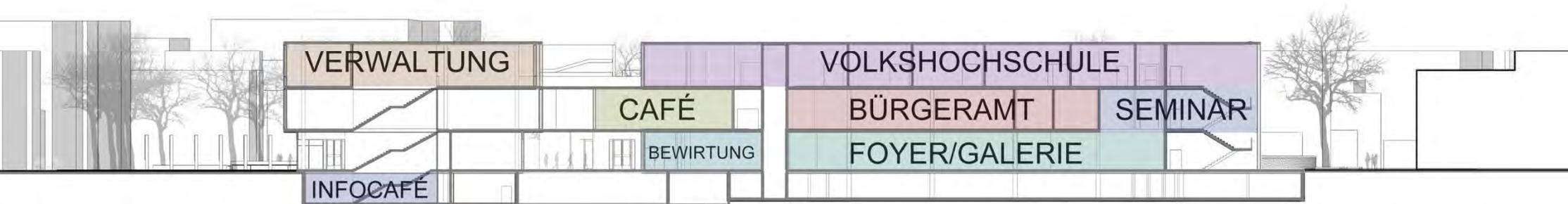
BIBLIOTHEK

Infocafé Musikbibliothek
 Kinder-und Elternbibliothek
 Büchermarkt WC
 Büro Belletristik
 Sachbuch
HuHa-Verwaltung

HUGENOTTENHALLE

Tiefgarage Ticketshop
 Garderobe Eingangshalle
 Kulisse **Foyer**
 Ausstellung Galerie
 Kammerspiel Bühne
Galerie Lager

Hausmeister **Bürgeramt**
Seminar WC Eventfläche
 Wohnen Terrasse Büro
 Mehrzweck Teeküche
Volkshochschule Regie
 Besprechung Infomation

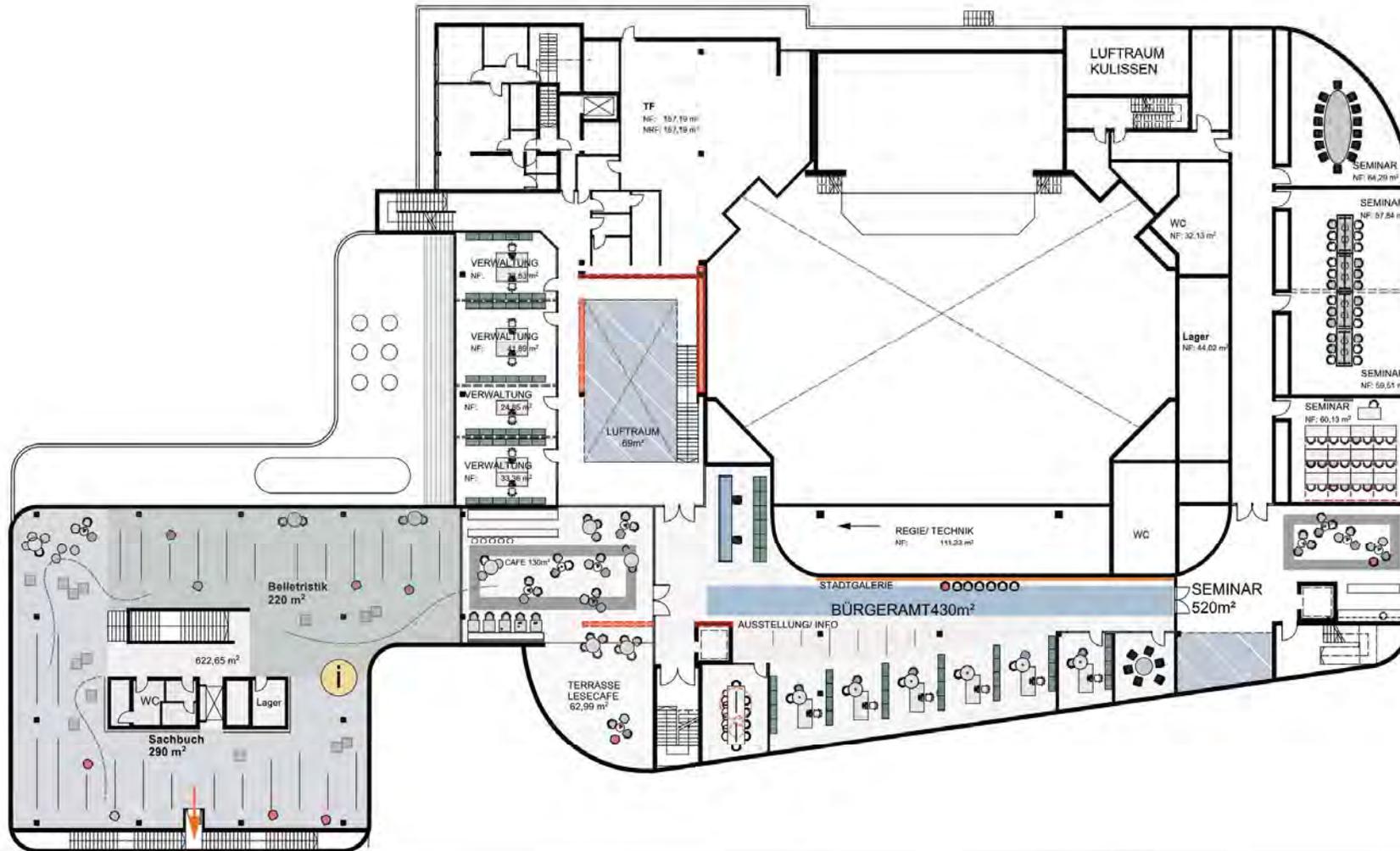
**RESTAURANT**

Terrasse Gastraum
 Ausschank **Bewirtung**
 Küche Lager
 Anlieferung **Café**

VARIANTE 2, 1.OG

Durch das hervorziehen der Fassade, wird die Bibliothek vergrößert und durch eine Lesecafé mit Terrasse ergänzt. Der Verwaltungsbereich der Hugenottenhalle bleibt an seinem aktuelle Platz. Das Obergeschoss wird durch ein offenes Bürgeramt mit Stadtgalerie und einem separat erschließbaren Seminarbereich ergänzt.

III.2.2 GRUNDRISS OG1 V2



BIBLIOTHEK

Infocafé Musikbibliothek
 Kinder-und Elternbibliothek
 Büchermarkt WC
 Büro Belletristik
 Sachbuch
HuHa-Verwaltung

HUGENOTTENHALLE

Tiefgarage Ticketshop
 Garderobe Eingangshalle
 Kulisse **Foyer**
 Ausstellung Galerie
 Kammerspiel Bühne
Galerie Lager

Hausmeister **Bürgeramt**
Seminar WC Eventfläche
 Wohnen Terrasse Büro
 Mehrzweck Teeküche
Volkshochschule Regie
 Besprechung Information

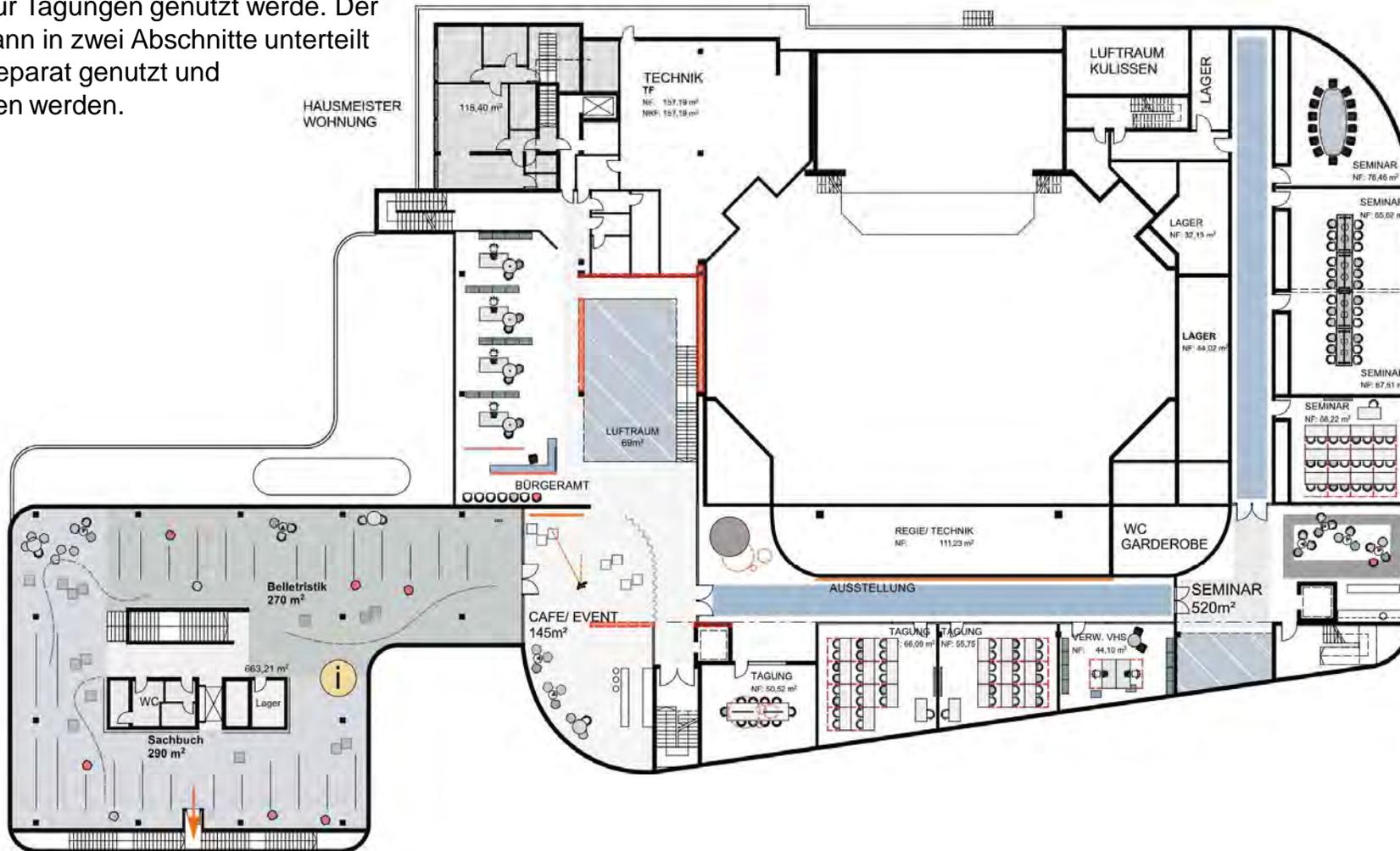
**RESTAURANT**

Terrasse Gastraum
 Ausschank **Bewirtung**
 Küche Lager
 Anlieferung Café

VARIANTE 3, 1.OG

Durch das Hervorziehen der Fassade, wird die Bibliothek vergrößert. Der vorherige Verwaltungsbereich der Hugenottenhalle wird zu einem Lesecafé mit Terrasse umgewandelt. Die Eventfläche kann sowohl zum Erschließungsbereich, als auch zur Bibliothek zugeschaltet werden. Das Obergeschoss wird durch ein offenes Bürgeramt mit Stadtgalerie anstelle des Verwaltungsbereichs der Hugenottenhalle, sowie einem Seminar und Tagungsbereich ergänzt. Der Seminar- und Tagungsbereich kann sowohl von der VHS als auch für Tagungen genutzt werden. Der Bereich kann in zwei Abschnitte unterteilt werden, separat genutzt und erschlossen werden.

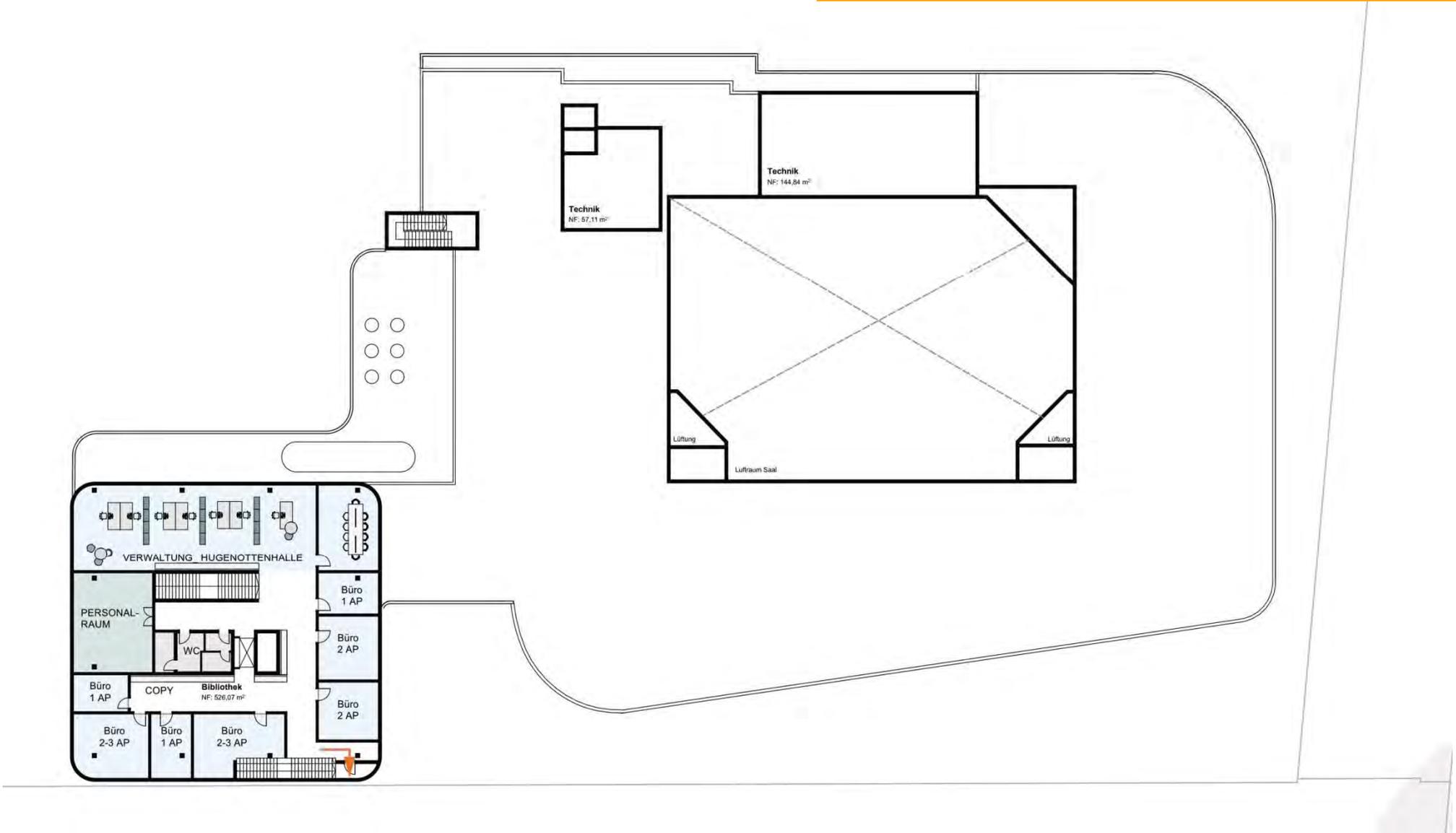
III.2.2 GRUNDRISS OG1 V3



VARIANTE 3, 2.OG

Die Aufstockung der Bibliothek beinhaltet ein Verwaltungsgeschoss für Bibliothek und Hugenottenhalle.

III.2.2 GRUNDRISS OG2 V3



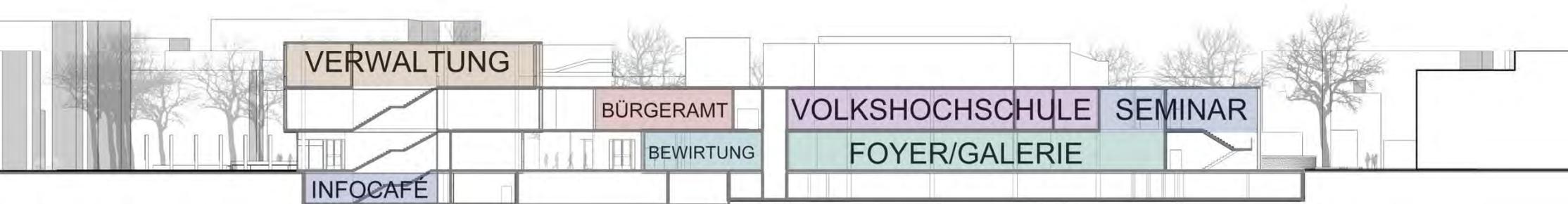
BIBLIOTHEK

Infocafé Musikbibliothek
 Kinder-und Elternbibliothek
 Büchermarkt WC
 Büro Belletristik
 Sachbuch
HuHa-Verwaltung

HUGENOTTENHALLE

Tiefgarage Ticketshop
 Garderobe Eingangshalle
 Kulisse **Foyer**
 Ausstellung Galerie
 Kammerspiel Bühne
Galerie Lager

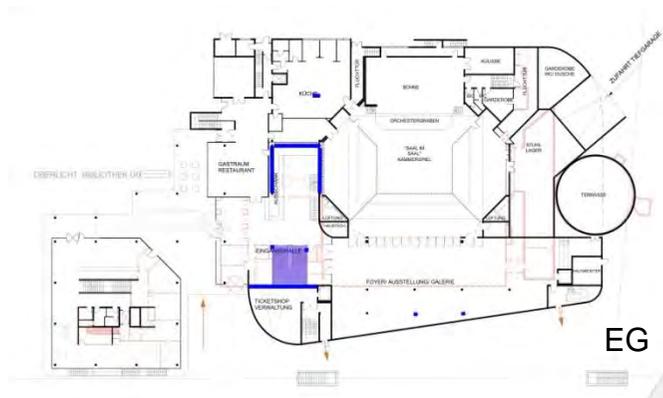
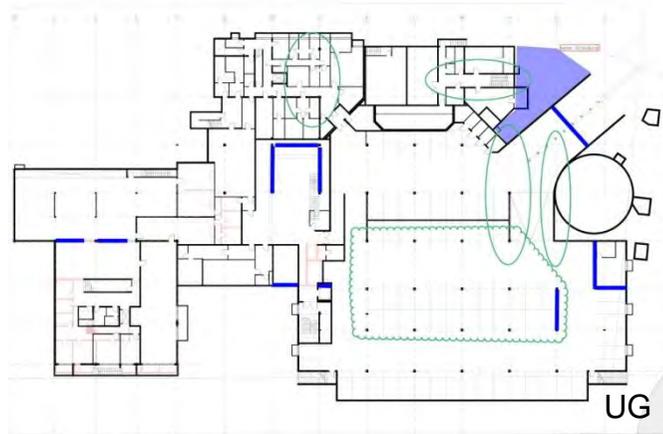
Hausmeister **Bürgeramt**
Seminar WC Eventfläche
 Wohnen Terrasse Büro
 Mehrzweck Teeküche
Volkshochschule Regie
 Besprechung Infomation

**RESTAURANT**

Terrasse Gastraum
 Ausschank **Bewirtung**
 Küche Lager
 Anlieferung Café

III.3

STATIK



Quelle: Ingenieurbüro S+P GmbH

Um den Gebäudekomplex entsprechend zu erweitern, bzw. aufzustocken, werden verschiedene statische Maßnahmen erforderlich. Hierzu existiert bisher eine erste Einschätzung durch den Statiker.

So müssen Decken, Unterzüge, Stützen und Gründung verstärkt- sowie das Stützenraster im Bereich des Erweiterungsbaus ergänzt werden.

Durch die Verlegung des Treppenhauses, werden zusätzliche aussteifende Wände benötigt.

In den in dieser Präsentation gezeigten Grundrissen, sind I die Bereiche für aussteifende Wände und Stützen (rot gestrichelt) markiert.

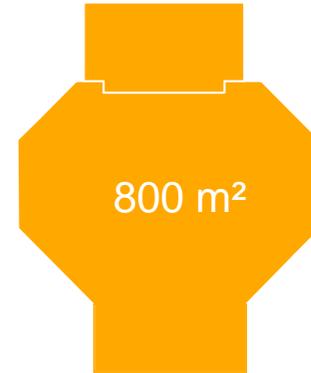
- Abbruch und Neubau
- Erhalt und Verstärken
- Neues Bauteil
- Decke, Stützen, Unterzüge und Gründung verstärken



großer Saal Bestand



kleiner Saal Bestand



Halle Bestand



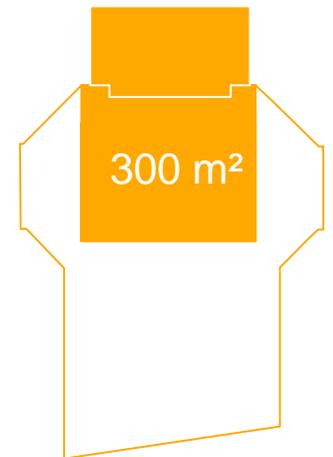
großer Saal neu
Größe und Proportion des
großen Saals beibehalten



zwei kleine Säle
Parallelnutzung möglich durch
akustische Ertüchtigung



Halle neu
Vergrößerung der Halle durch
Zuschaltung des vergrößerten Foyers



Kammerspielsaal neu
Abgrenzbar durch einen
Vorhang vom großen Saal

IV

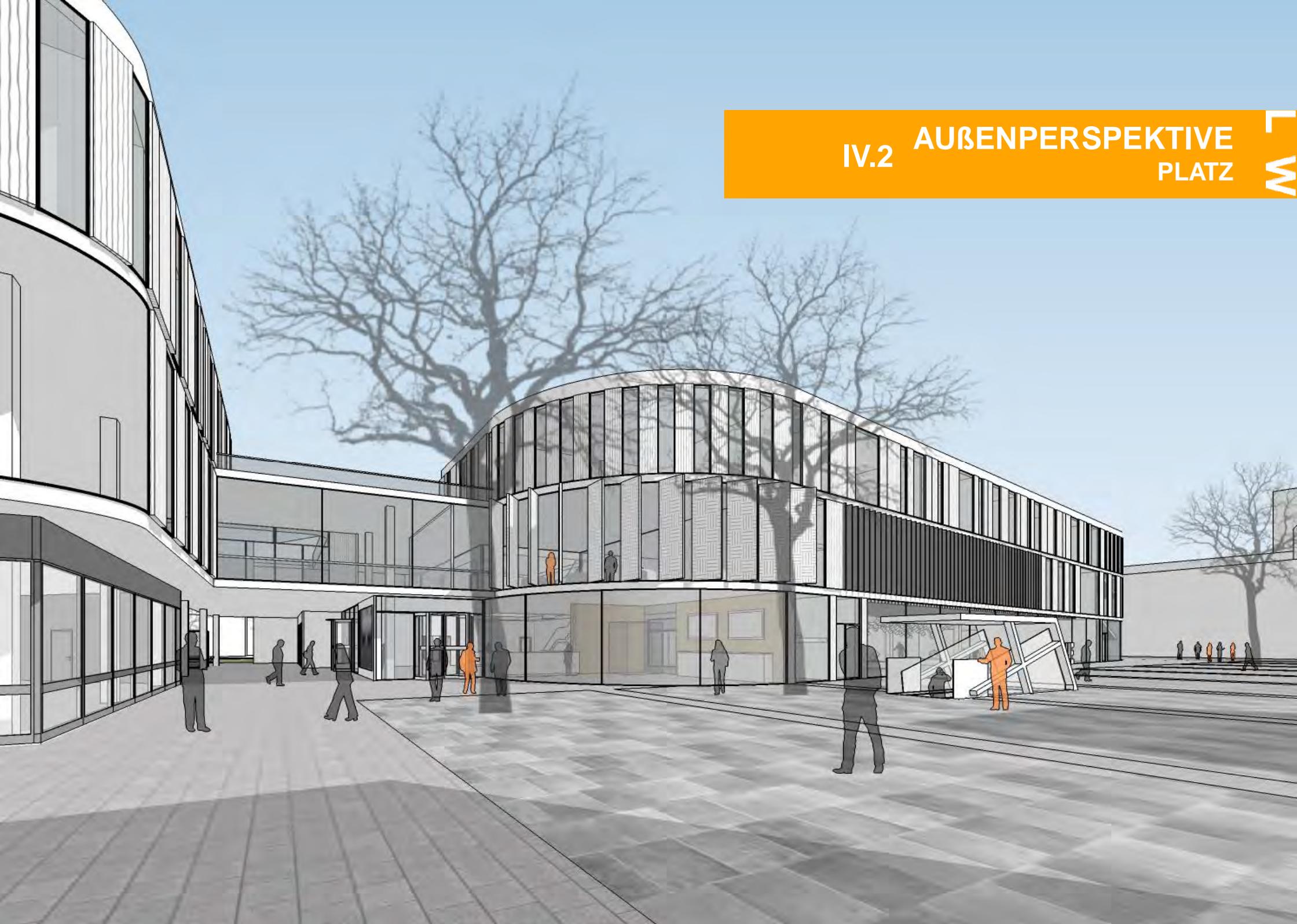
PERSPEKTIVEN

- IV .1 Vogelperspektive
- IV.2 Außenperspektive
- IV.3 Innenperspektive

IV.1 VOGELPERSPEKTIVE
HAUPTTEINGANG



IV.2 AUßENPERSPEKTIVE PLATZ



IV.2 AUßENPERSPEKTIVE
PLATZ

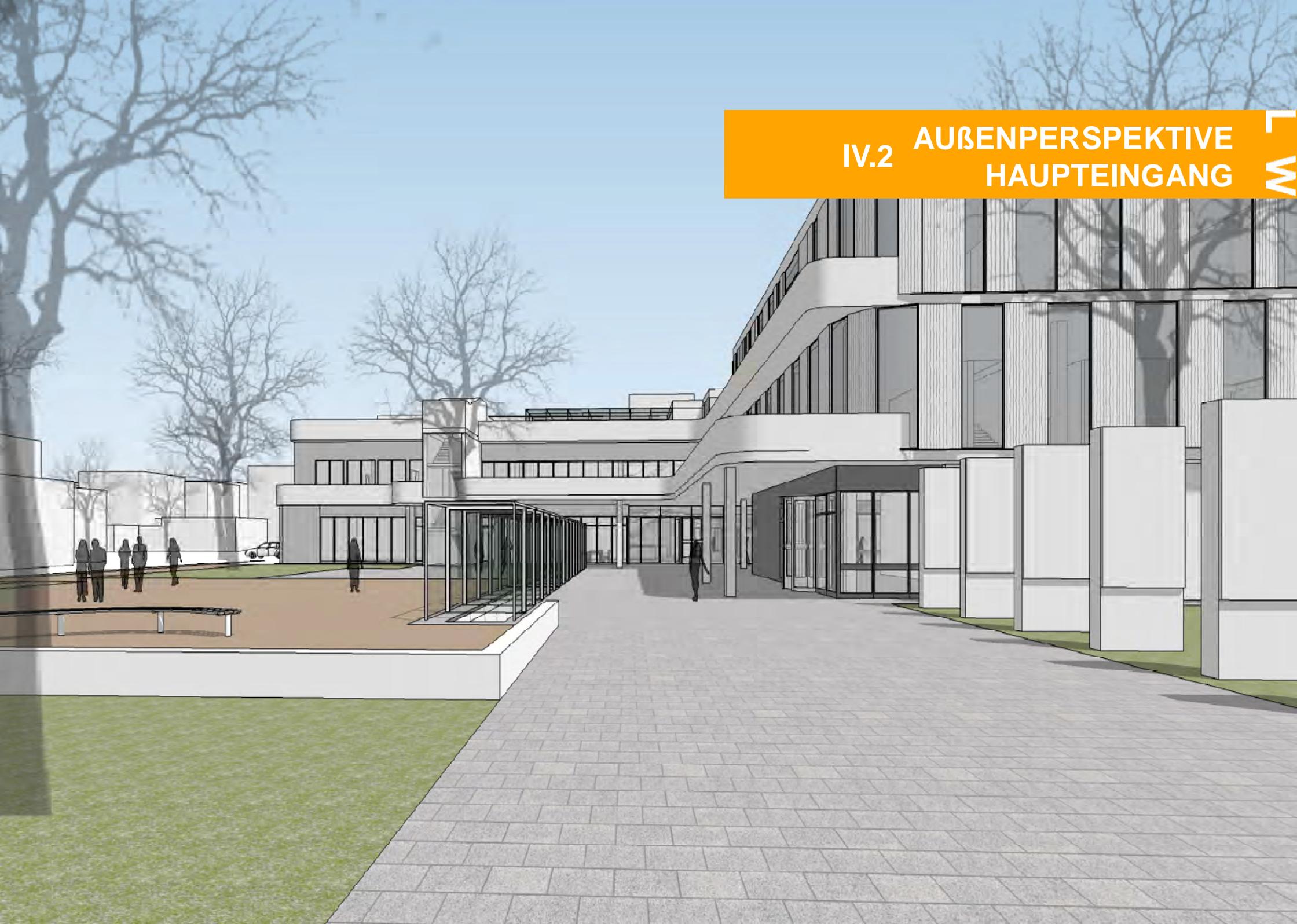


IV.2 AUßENPERSPEKTIVE
TIEFGARAGE

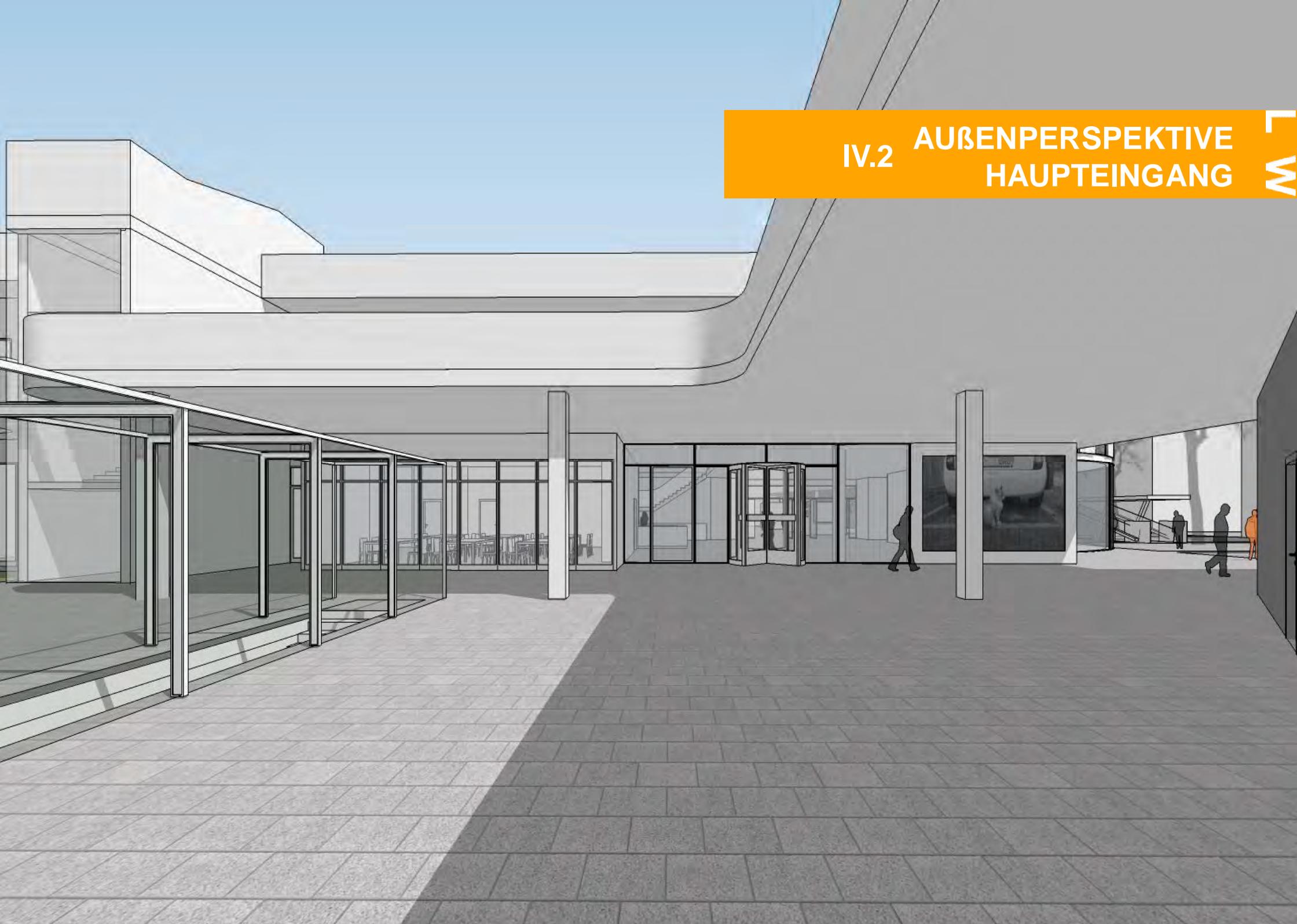
T
W



IV.2 AUßENPERSPEKTIVE HAUPTTEINGANG



IV.2 AUßENPERSPEKTIVE HAUPTTEINGANG

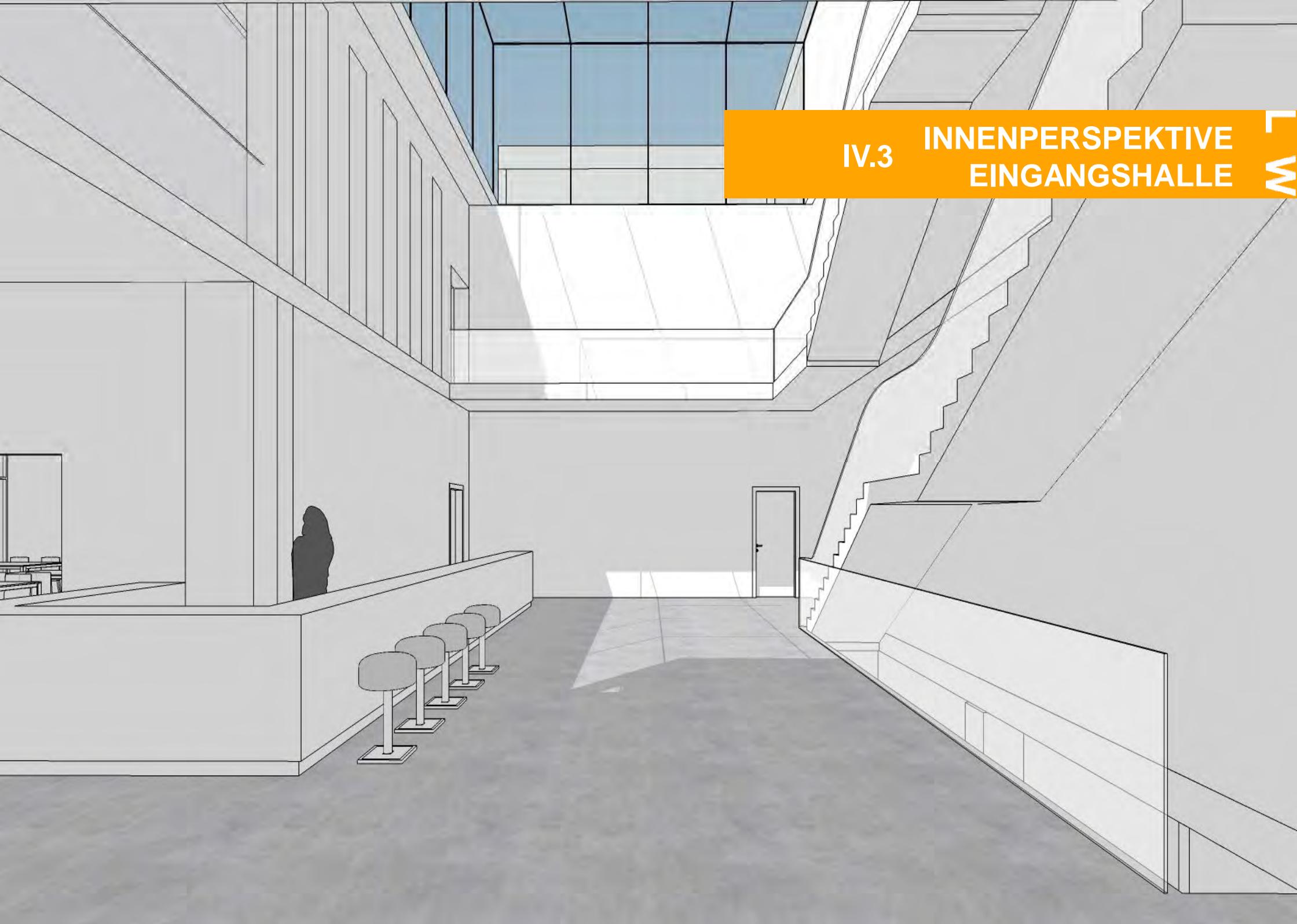


IV.3 INNENPERSPEKTIVE
EINGANGSHALLE



IV.3 INNENPERSPEKTIVE
EINGANGSHALLE

T
W



IV.3 INNENPERSPEKTIVE
FOYER

L
W



IV.3 INNENPERSPEKTIVE
ATMOSPHÄRE

T
M



V FLÄCHEN & KOSTEN

LMW

- IV.1 Flächenvergleich: Bestand, Erweiterung und Anforderung
- IV.2 Kostenschätzung: Kostenbausteine für alle Varianten
- IV.3 Kostenvergleich Sanierung, Abriss, Neubau

V.1 FLÄCHENVERGLEICH

BESTAND



BGF: 11.380 m²

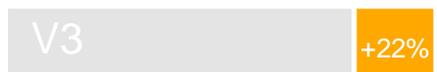
ERWEITERUNG



BGF NEU: 4.140 m²
 BGF GESAMT: 15.520 m²



BGF NEU: 3.580 m²
 BGF GESAMT: 13.960 m²

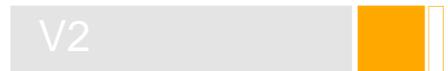


BGF NEU: 3.090 m²
 BGF GESAMT: 13.880 m²

ANFORDERUNG



BGF ANFORDERUNG: 3.160 m²
 BGF ZUSÄTZLICH: 980 m²



BGF ANFORDERUNG: 3.160 m²
 BGF ZUSÄTZLICH: 420 m²



BGF ANFORDERUNG: 3.160 m²
 BGF ZUSÄTZLICH: - 70 m²

Bestand

Neu zusätzliche Fläche

Differenz zwischen neuer zusätzlicher und gemäß Gutachten benötigter Fläche

Aufstockung 3.OG
590m²
1.770.000 €

Aufstockung 2.OG
590m²
1.770.000 €

Anbau 2.OG
1.640m²
3.185.000 €

Anbau EG + 1.OG
& Erweiterung Bibliothek 1.OG
1.910m²
5.750.000 €

energetische Sanierung
18.200.000 €

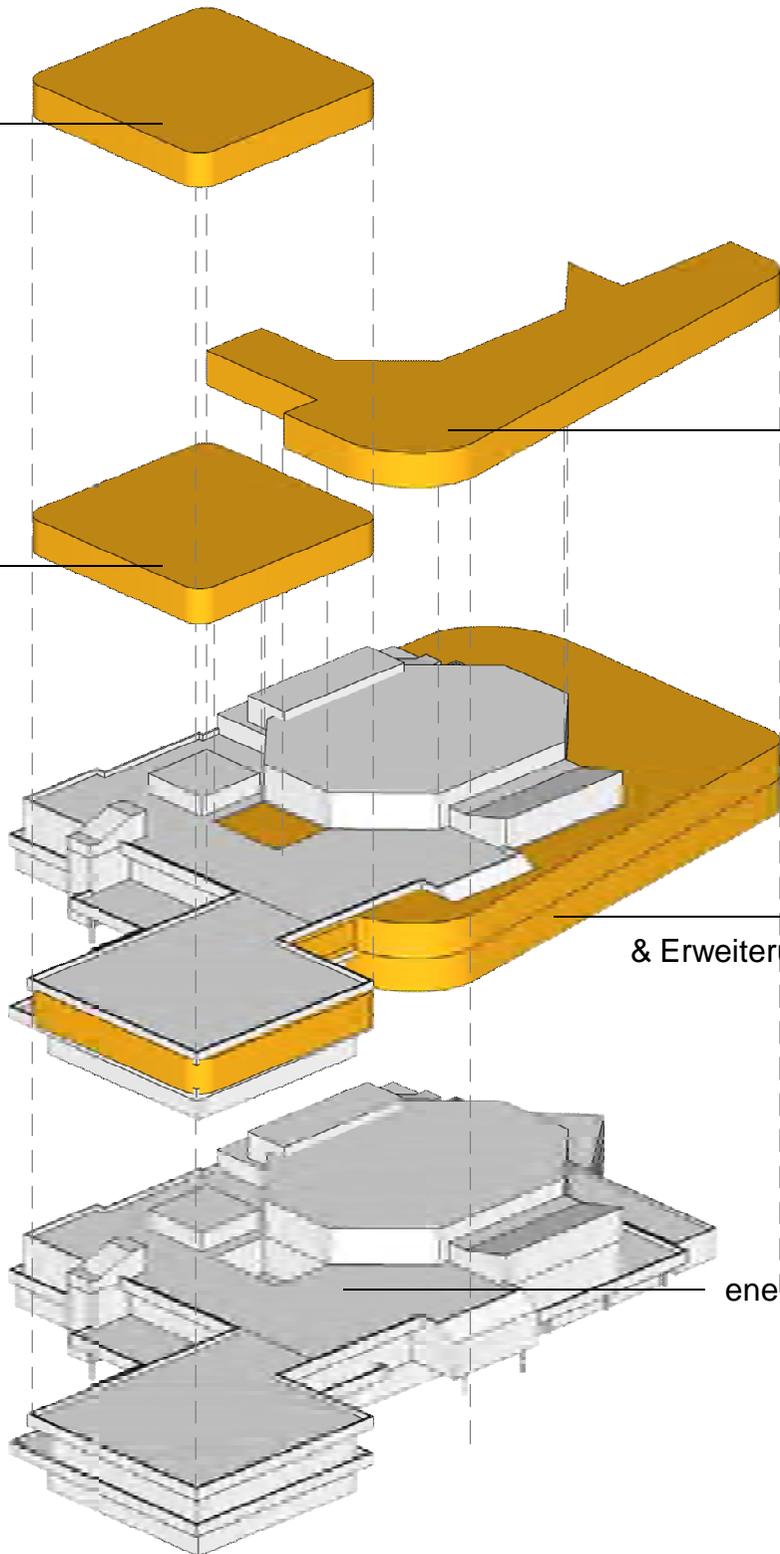
V.2 KOSTENBAUSTEINE Var 1

Var 1.1 Anbau EG-2.OG & Aufstockung
Bibliothek 2. OG
= 28.905.000 €

Var 1.2 Anbau EG-2.OG & Aufstockung
Bibliothek 2.OG & 3.OG
= 30.675.000 €

In den Kosten ist die Einhaltung der aktuellen Anforderungen aus EnEV und EEWärmeG enthalten. Unterschiedliche Energiestandards, Fördermöglichkeiten und deren Wirtschaftlichkeit werden nach Entscheidung des Raumprogramms erarbeitet und der Gemeinde vorgestellt.

Aufstockung 3.OG
590m²
1.770.000 €



Aufstockung 2.OG
590m²
1.770.000 €

Anbau 2.OG
1.082m²
2.100.000 €

Anbau EG + 1.OG
& Erweiterung Bibliothek 1.OG
1.910m²
5.750.000 €

energetische Sanierung
18.200.000 €

V.2 KOSTENBAUSTEINE Var 2

Var 2.1 Anbau EG-2.OG & Aufstockung
Bibliothek 2. OG
= 27.820.000 €

Var 2.2 Anbau EG-2.OG & Aufstockung
Bibliothek 2.OG & 3.OG
= 29.590.000 €

In den Kosten ist die Einhaltung der aktuellen Anforderungen aus EnEV und EEWärmeG enthalten. Unterschiedliche Energiestandards, Fördermöglichkeiten und deren Wirtschaftlichkeit werden nach Entscheidung des Raumprogramms erarbeitet und der Gemeinde vorgestellt.

Aufstockung 3.OG
590m²
1.770.000 €
Var 3.3

Aufstockung 2.OG
590m²
1.770.000 €
Var 3.2

Anbau EG + 1.OG
& Erweiterung Bibliothek 1.OG
1.910m²
5.750.000 €
Var 1.1

energetische Sanierung
18.200.000 €
Sanierung Bestand

V.2

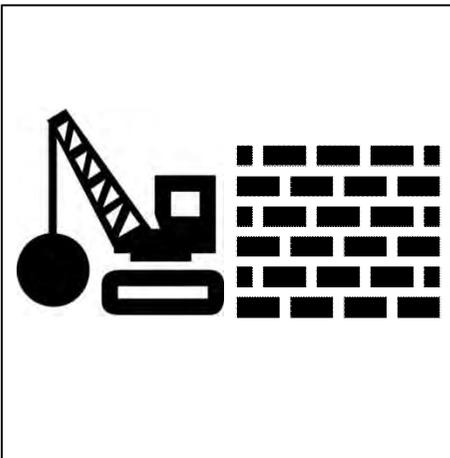
KOSTENBAUSTEINE Var 3

Var 3.1 Anbau EG & 1.OG
= 23.950.000 €

Var 3.2 Anbau EG & 1.OG & Aufstockung
Bibliothek 2.OG
= 25.720.000 €

Var 3.3 Anbau EG & 1.OG & Aufstockung
Bibliothek 2.OG & 3.OG
= 27.490.000 €

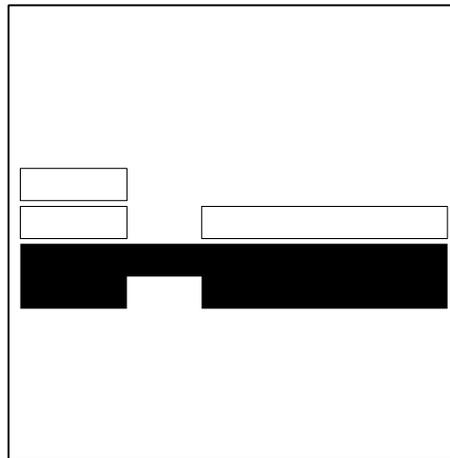
In den Kosten ist die Einhaltung der aktuellen Anforderungen aus EnEV und EEWärmeG enthalten. Unterschiedliche Energiestandards, Fördermöglichkeiten und deren Wirtschaftlichkeit werden nach Entscheidung des Raumprogramms erarbeitet und der Gemeinde vorgestellt.



Abriss und Neubau

ca.60.000.000 €

Die deutliche Kostendifferenz zu einer Erweiterungs- und Umbauvariante ergibt sich aus dem für einen Neubau erforderlichen Abriss und Ersatz aller Gebäudeteile inkl. UG und Tiefgarage



energetische Sanierung und Erweiterung des Bestands

V0 18.200.000 € Sanierung Bestand
V1 29.905.000 € V1max 30.675.000 €
V2 27.820.000 € V2max 29.590.000 €
V3 23.950.000 € V3max 27.490.000 €

Aus wirtschaftlicher Sicht ist es empfehlenswert den Bestand zu energetisch zu sanieren und zu erweitern.
 Ein Abriss und Neubau ist nur dann sinnvoll, wenn die in der Untersuchung aufgezeigten Nutzungskonzepte den Anforderungen nicht gerecht werden.



Hugentottenhalle Bestand



Hugentottenhalle Sanierung und Erweiterung

VI FAZIT

Aus ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten ist eine Sanierung der Hugentottenhalle durchaus als sinnvoll zu erachten.

Alle vorgeschlagenen Erweiterungsvolumina, erfüllen die Anforderungen, die sich aus dem Gutachten von Hr. Fries ergeben.

Die vorgeschlagenen Funktionserweiterungen sowie die Integration folgender Institutionen, VHS, Bürgeramt, Stadtarchiv, Stadtgalerie, Infocafé, Büro für Integration, ist möglich. Darüber hinaus kann das Raumprogramm zusätzlich erweitert werden.

Durch akustische Ertüchtigung, Umstrukturierung und Anbau, können die Veranstaltungsflächen vergrößert und flexibler genutzt werden.

Auf Basis der bisherigen Untersuchungen kann der Aus- und Erweiterungsbau der Hugentottenhalle zu einem Kultur- und Bildungszentrum empfohlen werden.